

Deutscher Alpenverein Sektion Burghausen e.V.



Sektionsmitteilungen 2022

Heft Nr. 46

www.alpenverein-burghausen.de



Miteinander ist einfach.

Wenn man einen
Finanzpartner hat, der
die Region und ihre
Menschen unterstützt.

 Sparkasse
Altötting-Mühldorf

MEHR MENSCH. MEHR LEISTUNG. MEHR WERT.



Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort	4
Geschäftsstelle - Kontaktdaten, Bankverbindung	6
Geschäftsstelle - Mitgliedschaft, Mitgliederentwicklung	7
Geschäftsstelle - Mitgliedschaft, Beiträge	9
Datenschutz / Ausleihe	11
Auswintern Gleiwitzer Hütte	12
Ausleihe	14
Sektionsbus	15
Neumitglieder	16
Neumitglieder, Jubilare	18
Veranstaltungen und sektionsinterne Informationen	19
Klettern	
Kletterhalle	22
Seniorenklettern in Arco	24
Aktivitäten der Jugend	
Expedition „The Nose“	26
Risikogebiet „MORDOR“	28
Kalterüberschreitung in 2 Akten	31
Alpine Alpenrundfahrt Teil 1	34
Teil 2 - Auf die Dru drauf - solange sie noch steht!	38
Zelten der Kletterninjas / Niedergottsau to Budapest ... by bike	44
Chaotisch von Mello nach Brenta	45
Sportkletterurlaub in den Dolomiten	47
Sebi und Tina am Ortler - Über den Hintergrat auf den König der Ostalpen	49
Kids on Trails - MTB-Training für die jüngsten Mountainbiker	53
Familie	
Bericht über die Unternehmungen der Familiengruppe	54
Unser Tourenangebot 2022	
Hinweise zu den Touren und Preise	56
Hinweise zu Alpen- und Alm- Wandertouren	58
Touren- und Kursprogramm 2022	60
Trainer der Sektion	
Trainer der Sektion	76
Aktivitäten der Senioren	
Bericht Seniorengruppe in Terlan	78
Naturschutz	
Vorstellung neue Naturschutzbeauftragte	83
Klettereinsätze beim Müllsammeln	84
Ausstellung und online-Vorträge zum Thema Alpenflüsse	85
Berichte	
Unterwegs mit Wanderleiterin Gabriele Wimmer	87
Hochtour Amberger Hütte und Hochstubaiahütte	89
Bericht Bergwanderwoche Bramberg am Wildkogel	91
mit Vorausschau Bergwanderwoche 2022	
Zum Abschluss - Toureneindrücke fotografiert Christian Schüssel	96
Sektion	
Führungskreis	97

Titelfoto: Transalp Friulische Alpen - Christian Schüssel

VORWORT

Liebe Mitglieder der DAV-Sektion Burghausen

Der Blick zurück auf das Jahr 2021 ist erneut, wie schon im Vorjahr, geprägt von Einschränkungen durch die Corona Pandemie. Die Wintersaison für die Ski- und Schneeschuhtouren fiel unerfreulicherweise komplett aus. Ebenso musste das gesamte Programm für sämtliche Outdoor Aktivitäten bis Mitte des Jahres abgesagt werden. Die Wanderungen der Senioren und Alpenwanderer, sowie diverse Ausbildungskurse konnten ebenfalls nicht stattfinden.

Die Schließung der Kletterhalle von November 2020 bis Juni 2021 war für alle Kletterbegeisterte besonders schmerzhaft. Die Jugendarbeit, die in der Vielzahl der Fälle in der Kletterhalle abläuft, wurde bis auf wenige Ausnahmen eingestellt. Mit erheblichen Einschränkungen konnten wir die Kletterhalle ab Mitte Juni glücklicherweise wieder öffnen. Erst zu Beginn des neuen Schuljahres 2021 / 2022 formierten sich die Jugendgruppen wieder neu und treffen sich nun mit ihren Jugendleitern zu regelmäßigen Gruppenstunden. Ab der Jahresmitte konnten die meisten Aktivitäten der Sektion, soweit es das Wetter zulies, abermalig stattfinden.

Der Betrieb in der Geschäftsstelle wurde während der Coronazeit weitergeführt, allerdings geschah dies sehr eingeschränkt. Viele Wünsche und Anliegen unserer Mitglieder wurden statt eines Besuchs in unserer Geschäftsstelle situationsbedingt per Telefon oder Mail abgehandelt. Der zwischenmenschliche Aspekt bleibt dabei leider auf der Strecke.

Sogar unsere Jahreshauptversammlung konnten wir nicht wie gewohnt im Frühjahr abhalten. Wegen der ansteigenden Corona Infektionen im August stand auch der Ersatztermin am 06. September bis kurz vor Veranstaltungsbeginn auf wackeligen Beinen. Letztlich wurde am veranschlagten Datum die Jugendvollversammlung und die Jahreshauptversammlung erfolgreich durchgeführt. Die wahlberechtigten Teilnehmer der Jugendvollversammlung nominierten als Nachfolger für die scheidende Jugendreferentin Barbara Zellner nun Robert März als künftigen Jugendreferenten. Dieser Vorschlag wurde bei der anschließenden Jahreshauptversammlung im Rahmen der Neuwahl des Vorstandes bejaht. Robert März ist demnach ein neues Mitglied im Vorstandskreis unserer Sektion. Die restlichen Mitglieder des Vorstandes wurden in derselben Konstellation erneut bestätigt. Bedauerlicherweise steht uns unsere bisherige Kletterhallenreferentin Theresa Kautnick nicht mehr zur Verfügung. Der Posten des/der Kletterhallenreferenten/in ist nun unbesetzt. Das bedeutet, dass diese verantwortungsvolle Aufgabe von der Vorstandschaft zu erledigen ist. Wesentlich geschickter wäre es, eine Person zu haben, die ebenfalls in der Kletterszene integriert ist und somit ein

kompetentes Bindeglied zur Vorstandschaft darstellt. Ich hoffe, wir können in absehbarer Zeit diese Lücke schließen.

Werfen wir nun einen Blick nach vorne:

Ich bin davon überzeugt, dass uns das Coronavirus noch eine Weile begleiten wird. Unser sportliches Zusammenleben als Sektion wird allerdings bald die gewohnte Normalität annehmen und wir können uns an den Aktivitäten rund um den Bergsport erfreuen. Egal ob in der Kletterhalle oder bei den Aktionen im Gebirge, es wird wieder eine schöne gemeinsame Zeit geben und jeder kann seiner Leidenschaft nachgehen. Mit Hilfe unseres Touren- und Ausbildungsprogramms 2022, dem Kursprogramm in der Kletterhalle, dem Angebot für die Kinder und Jugend usw. sollte jedes Mitglied unserer Sektion für sich ein Angebot finden, um aktiv am Vereinsleben teilnehmen und mitwirken zu können.

Noch ein Punkt zu unserem Sektionsbus.

Dieser kann ab sofort kostenlos benutzt werden. Einzig die Kosten für den Sprit sind von den Benutzern zu tragen. Das bedeutet, dass der Bus mit vollem Tank abgeholt wird und mit ebenfalls vollem Tank nach der Fahrt wieder abgestellt wird. Wir erhoffen uns mit dieser Maßnahme die Häufigkeit der Busbenutzung zu erhöhen. Die Fahrgemeinschaften um die Anfahrt zu Touren gemeinsam zu bewältigen sind ein positiver Aspekt hinsichtlich Kommunikation und Vereinsleben und sparen noch dazu CO2 ein.

Zuletzt möchte ich noch allen, die zum Gelingen unseres Sektionslebens beitragen, recht herzlich danken.

In diesem Sinne wünsche ich Euch ein erlebnisreiches und unfallfreies Jahr 2022.

Euer Ludwig Pichlmeier
1. Vorsitzender



Geschäftsstelle

Robert-Koch-Strasse 11A
84489 Burghausen
Tel. 08677 - 2878

E-mail: info@alpenverein-burghausen.de
www.alpenverein-burghausen.de
www-facebook.com/KletterzentrumBurghausen

Öffnungszeiten: jeden Mittwoch von 16.00 - 19.00 Uhr

In unserer Geschäftsstelle bieten wir einen umfassenden Service in der Mitgliederbetreuung an.

In der Bibliothek finden Sie eine Auswahl an alpiner Literatur, alpine Lehrpläne und Kartenmaterial zum kostenfreien Verleih.

Während der Öffnungszeit der Geschäftsstelle kann Material aus unserem Ausrüstungskammerl gegen Gebühr ausgeliehen werden.

Bankverbindungen:

Kreissparkasse Burghausen,
IBAN DE02 7115 1020 0011 0763 79; BIC BYLADEM1MDF

Tourenkonto:

Kreissparkasse Burghausen,
IBAN DE65 7115 1020 0031 1362 03; BIC BYLADEM1MDF

Hinweis zum Einzug von Mitgliedsbeiträgen und anderen Zahlungen

Ihre Einzugsermächtigung nutzen wir als SEPA-Lastschrift. Auch bei der Bezahlung von Jahreskletterkarten können Sie sich für eine SEPA-Lastschrift entscheiden.

SEPA-Lastschriften können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, zurückerstattet werden. Es gelten dabei die mit ihrem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Bei eventuellen Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen unserer Geschäftsstelle selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mitgliedschaft

1. Mitgliederaufnahme und Beitragszahlung

Die Mitgliederaufnahme kann online auf unserer homepage oder persönlich in der Sektion beantragt werden. Der Aufnahmeantrag ist auf unserer homepage zu finden, bzw. er liegt in der Geschäftsstelle auf.

Der Mitgliedsbeitrag gilt unabhängig vom Eintrittsdatum immer für das gesamte Kalenderjahr, bzw. ab September für den Rest des Kalenderjahres. Die Mitgliedschaft verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn nicht bis 30. September des laufenden Jahres gekündigt wird. Gleiches gilt bei Sektionswechsel. Eine Übersicht über die für das Vereinsjahr 2022 geltenden Mitgliedsbeiträge finden Sie auf Seite 10. Die Gültigkeitsdauer der Mitgliedsausweise wurde aus verwaltungstechnischen Gründen auf den Zeitraum vom 01.12.2021 bis 28.02.2022 ausgedehnt. Im Zusammenhang mit der Verlängerung der Ausweisgültigkeit möchten wir klarstellen, dass dies für alle Mitglieder gilt, die ihre Mitgliedschaft nicht zum 31.12. gekündigt haben.

Bei einer Kündigung zum 31.12. endet die Mitgliedschaft am Jahresende. Zu diesem Termin erlischt auch der Versicherungsschutz.

Für nach dem 1. September eintretende Mitglieder können wir für den Rest des Jahres einen reduzierten Beitrag anbieten.

Die Erteilung einer Einzugsermächtigung (SEPA-Lastschriftmandat) ist für eine Mitgliedschaft notwendig. Eine andere Zahlweise ist nicht möglich.

Es sei an dieser Stelle hingewiesen, dass die Sektion etwa die Hälfte des gesamten Beitragsaufkommens an den Dachverband abzuführen hat und mit dem verbleibenden Rest alle laufenden Sektionsaufgaben zu bestreiten sind.

2. Anschrift- oder Kontoänderung

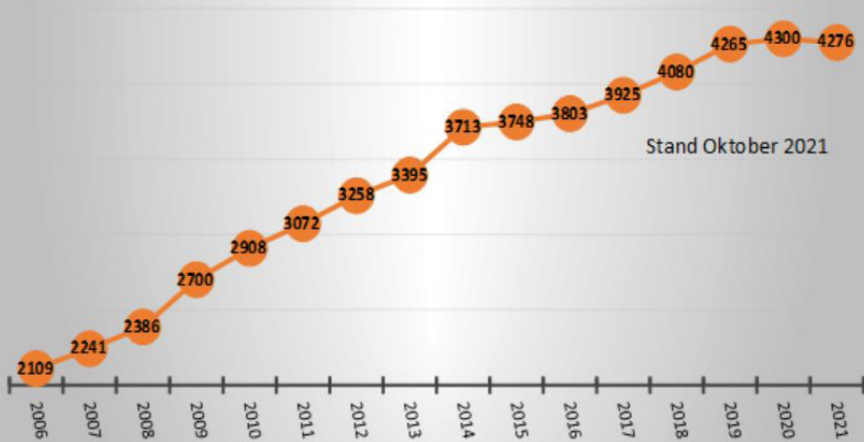
Die laufende Pflege und Aktualisierung der Mitgliedsdaten ist arbeitsintensiv. Wir bitten Sie uns hierbei zu unterstützen, indem Sie in der Geschäftsstelle Änderungen Ihrer Anschrift oder Ihrer Bankverbindung möglichst unverzüglich mitteilen, am Besten per E-Mail an info@alpenverein-burghausen.de.

3. Seniorenbeitrag

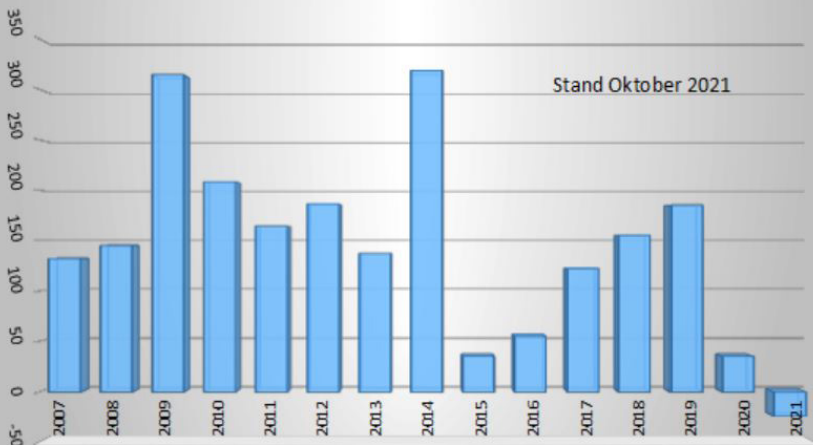
Wenn Sie im Jahr 2022 das 70. Lebensjahr vollenden, besteht für Sie die Möglichkeit, eine Beitragsermäßigung (Seniorenbeitrag) durch Umstufung zum B-Mitglied zu beantragen. Falls Sie diese Beitragsermäßigung in Anspruch nehmen wollen, bitten wir Sie, uns Ihren Antrag bis spätestens zum 30. Oktober 2022 zuzusenden, damit wir die Änderungen rechtzeitig vor der Vorbereitung des Beitragseinzugs für 2023 berücksichtigen können.

Mitgliederentwicklung der DAV-Sektion Burghausen

Mitgliederentwicklung 2006 bis 2021



Zuwachs an Mitgliedern pro Kalenderjahr



4. Beitragseinzug für 2022 und DAV-Ausweis



Der DAV-Ausweis 2022 ist bereits ab Dezember 2021 gültig. Wir werden Anfang Januar 2022 die Beiträge von den Mitgliederkonten einziehen. Die Mitgliedsausweise 2022 werden vom Bundesverband bis Ende Februar per Post zugestellt. Bis zu diesem Zeitpunkt ist der Ausweis 2021 gültig. Kosten für Rücklastschriften (z.B. wegen erloschener Konten) gehen zu Lasten der Mitglieder. Um Rücklastschriften zu vermeiden, bitten wir Sie, uns Änderungen Ihrer Bankverbindung rechtzeitig mitzuteilen. Bei Verlust des Mitgliedsausweises bekommen Sie nach einer Verlusterklärung gegen eine Bearbeitungsgebühr von 5,00€ einen neuen Ausweis ausgestellt.

Da der Jahresausweis kein Lichtbild trägt, empfehlen wir den Hüttenbesuchern zur Inanspruchnahme von Vergünstigungen den Lichtbildausweis mit sich zu führen.

5. Alpiner Sicherheitservice ASS

Versicherte Personen sind alle Mitglieder des Deutschen Alpenvereins e.V., sofern zum Zeitpunkt des Unfalls oder der Bergnot der fällige Mitgliedsbeitrag gezahlt ist oder dem DAV die Einzugsermächtigung vorliegt. Seit 01. Juli 2007 gelten die neuen Bestimmungen des ASS, der den persönlichen Schutz für DAV-Mitglieder umfasst. Er besteht aus ASS-Grundschatz und ASS-Zusatzschutz. Mehr Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage unter Punkt „Mitglied werden – Versicherungsschutz“.

6. Beendigung der Mitgliedschaft

Wir hoffen, dass Sie auch in Zukunft dem Alpenverein als Mitglied die Treue halten. Sollte es jedoch triftige Gründe geben, aus der Sektion auszutreten, so denken Sie bitte daran, dass uns Ihr Kündigungsschreiben satzungsgemäß bis zum **30. September 2022** erreicht haben muss, wenn Sie die Mitgliedschaft ab 2023 nicht mehr fortführen wollen. Die Einhaltung dieses Termins ist wichtig, da bis zu diesem Zeitpunkt die für die Erstellung der Jahresausweise erforderlichen EDV-Eingaben zum Rechenzentrum des DAV in München erfolgt sein müssen.

Bitte beachten Sie, dass bei einer Kündigung zum 31.12. die Mitgliedschaft zum Jahresschluss endet und damit auch der Versicherungsschutz endet.

7. Mitgliedbeiträge 2022

Für die Einordnung in eine Beitragskategorie sind die Verhältnisse am 01. Januar 2022 massgebend. Die Umstufung eines Mitgliedes erfolgt in dem seinem Geburtstag folgenden Jahr.

Die Aufnahmegebühr einer Mitgliedschaft beträgt einmalig 10,00€.

Mitgliederbeiträge ab 2021



Kategorie	Jahresbeitrag	Beitrag ab September
A-Mitglied Mitglieder ab vollendetem 25. Lebensjahr	62,00 €	31,00 €
B-Mitglied - Ehepartner/Lebenspartner eines A-Mitglieds. ²⁾ - Senioren ab den 70. Lebensjahr auf Antrag - Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind. - Personen mit Behinderung ab 50% MdE ¹⁾	36,00 €	18,00 €
C-Mitglied Mitglieder, die als A- oder B-Mitglied oder Junior, einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins, einer Sektion des ÖAV oder des AVS angehören.	22,00 €	11,00 €
D-Mitglied Mitglieder ab vollendetem 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr	36,00 €	18,00 €
Kind / Jugend Einzelmitglied bis vollendetem 18. Lebensjahr.	20,00 €	10,00 €
Familien Beide Elternteile und deren Kinder oder Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.	98,00 €	49,00 €
Alleinerziehende Auf Antrag, Elternteil und dessen Kinder oder Jugendliche bis vollendetem 18. Lebensjahr.	62,00 €	31,00 €

1) Gegen Vorlage eines gültigen Schwerbehindertenausweises und einem Grad der Behinderung von mindestens 50%

2) Ehepaare oder Gleichgestellte (eheähnliche Lebensgemeinschaften, gleichgestellte eheähnliche Lebensgemeinschaften) mit gemeinsamen Wohnsitz und Kontoverbindung.

Ein unterjähriger Kategoriewechsel, z.B. durch Heirat, ist nicht möglich

Informationen zum Datenschutz

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungssystemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpen Vereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Ich habe die obenstehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

Nutzung der E-Mail-Adresse durch Sektion und Bundesverband

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine E-Mail-Adresse zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt. Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, meine Telefonnummern zum Zwecke der Kommunikation nutzen. Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Datenschutzbeauftragter der Sektion Burghausen
Jochen Roth

Auswintern und Renovierung der Gleiwitzer Hütte



Gleiwitzer Hütte



Warten auf den Einsatz

Unsere Sektion Burghausen unterstützt die DAV Sektion Tittmoning bereits seit etlichen Jahren beim Auswintern ihrer Sektionshütte und bei Wegearbeiten der Zustiege und Verbindungswege. Und so wurden wir auch dieses Jahr bereits im Winter angefragt, ob wir beim Auswintern der Gleiwitzer Hütte unterstützen können. Diesmal mit einem großen Anteil an Renovierungsarbeiten, denn im Altbau mussten nach über 20 Jahren alle Holzfenster sowie die Eingangstür ausgetauscht werden.

Gemeinsam mit unserem 1. Vorstand Ludwig Pichlmaier und dem befreundeten Schreiner & Bauingenieur Andreas Biesslich machten wir uns also am 7. Juni auf den Weg nach Fusch am Großglockner. Am Treffpunkt, der Verladestelle, warteten nicht nur die bekannten Helfer, sondern auch Handwerker mit etlichen großen Holzverschlagen, in denen die 20 neuen Fenster verstaut waren.

Ein paar Stunden später war alles mit dem Hubschrauber nach oben transportiert. Zuerst mussten natürlich wie immer die Wasser- und Stromversorgung wieder aktiviert werden. Ludwig, Andreas und ein Tittmoninger Kollege fanden die Staumauer und das Absetzbecken unter der 2 Meter hohen Schneedecke in Rekordzeit, und so hatten wir bald Strom von der Pelton-Wasserturbine. Ich denke mal, die beiden müssen jetzt immer da mitmachen, sie haben sich als wahre Spürhunde erwiesen.

Am Nachmittag wurden im Erdgeschoss bereits etliche alte Fenster aus ihren Verschaltungen gelöst und auch gleich die neuen Fenster eingesetzt. Mit dem Aufschäumen liessen sich die Handwerker Zeit. Aber das war nicht schlimm, denn in der Hütte war es, wie immer nach dem Winter, mit 3-4 Grad deutlich kälter als draußen. Das Schneeschaukeln hat den Burschen anscheinend viel Spass gemacht, denn am Abend schaufelten sie gleich noch fleißig die Flächen rund um die Hütte von den großen Schneehaufen frei. Vielleicht hatten sie aber auch zuhause im vergangenen Winter zu wenig ‚Schneesport‘.

Am zweiten Tag ging es fleißig weiter mit den Fenstern im 1. Obergeschoss und im Dachgeschoss. Auch wenn sie alle gleich groß aussahen, war jedes einzelne Fenster doch unterschiedlich und eine Maßanfertigung der örtlichen Schreinerei. Beim

Ausbauen der alten Fenster und -kästen konnten wir etwas Interessantes über den Bau der Hütte lernen. Als der Alpenverein und seine Sektionen vor über 125 Jahren begannen, in den Alpen Berghütten zu errichten, wurde diese Arbeiten oft von italienischen Bauarbeitern durchgeführt, die sich auf solche Bauwerke spezialisiert hatten. Im Prinzip wurde vor Ort ein kleiner Steinbruch aufgemacht, und alle Steine aus ihm gebrochen. In diese Steinmauern wurde danach dann quasi ein Holzhaus eingesetzt, inklusive Böden, Decken, Treppen - also ein Haus-im-Haus - ohne echte Dämmung oder Isolierung. Neben den Renovierungsarbeiten musste wie jedes Jahr die Kläranlage ‚gereinigt‘ werden. Ich hab mich derweil lieber auf der anderen Gebäudeseite um das Satelliten-Internet gekümmert. Ja, auch auf dem Berg ist Internet inzwischen unentbehrlich, sonst schaut's schlecht aus mit Buchungen, Nachbestellungen von Lebensmitteln und Wettercheck für die größeren Touren der Gäste.

Am dritten Tag standen kleinere Aufgaben im Nebengebäude mit Werkstatt, Aggregat, Lager und Winterraum sowie Neubau an. Vor allem mussten aber die alten Fenster in den Boxen verstaut werden, da sie nachmittags zusammen mit dem Bauschutt wieder vom Hubschrauber ins Tal geflogen wurden. Naja, auch wir Helfer durften den Hubschrauber nehmen, um schnellstens ins Tal zu kommen.

Die geplante Wegesanierung des Zustiegs von Fusch zur Hütte am 16. - 18. Juli musste wegen Schlechtwettereinbruch kurzfristig abgesagt werden. Und eine erstmals angedachte Unterstützung beim Einwintern der Gleiwitzer Hütte musste nach 3-maliger Verschiebung wegen dem schlechten Wetter dann am 17. Oktober von den Einheimischen Helfern aus Fusch ohne Unterstützung der beiden Sektionen erfolgen.

Interessenten für die Arbeiten an und um die Gleiwitzer Hütte können sich bei der Sektion melden, bzw. hat Jutta Mitzkus als Wanderleiterin die Wegesanierung ins Tourenprogramm 2022 aufgenommen. Mal schauen, vielleicht finden wir so nochmal Helfer und Helferinnen?

Zu guter letzt möchte ich mich noch bei meinen beiden Unterstützern Ludwig und Andreas bedanken! Ihr ward eine große Hilfe und es hat Spass gemacht, mit euch zusammenzuarbeiten. Das gilt generell, so ein Arbeitseinsatz auf der Hütte ist nicht bloß Anstrengung, sondern macht auf Freude, gibt Genugtuung und ein gutes Gefühl.

Bericht und Bilder Jochen Roth



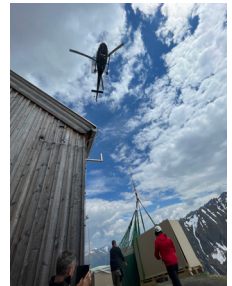
Schneeschaufeln



Die Technik



Im Anflug



Das Material kommt

Ausrüstungsverleih:

Unsere Sektion verfügt über ein Sortiment alpiner Ausrüstungsgegenstände zum kostenpflichtigen Verleih an unsere Mitglieder. Die Ausleihdauer ist auf eine Woche beschränkt. Der Verleih und die Rückgabe erfolgt während der Öffnungszeiten der Geschäftsstelle.

Für die Einstellung der Sicherheitsbindung der Ski ist allein der Benutzer verantwortlich. Die Sektion bestätigt, daß die Leihgeräte turnusmäßig einer Sichtprüfung nach den Sicherheitskriterien des DAV unterzogen werden. Ein Risiko ist nicht auszuschließen. Die Sektion übernimmt keine Haftung. Der Entleiher nimmt dies zur Kenntnis, versichert, das Leihgerät fachkundig zu benutzen und Mängel am Gerät bei Rückgabe zu melden.

Der Entleiher haftet für die vollständige Rückgabe des Ausrüstungsgegenstandes in einwandfreiem Zustand!

Ausleihgebühr für den Verleih alpiner Ausrüstungsgegenstände [€]:

VS-Gerät	8,00	Klettersteigset	4,00
Eisbeil	5,00	Sitzgurt	3,00
Eispickel	4,00	Expressschlinge	1,00
Lawinenschaufel	1,00	Karabiner	0,50
Lawinensonde	1,00	Helm	3,00
Grödel	2,00	Steigeisen	4,00
Schneeschuhe	6,00	Titaneisschraube	3,00
Tourenski mit Steigfellen und Harscheisen	10,00	Klemmkeile	2,00
Brust- und Sitzgurt	4,00	Biwaksack	2,00



Der Gipfel der Gemüse

ALBER
Der Metzger

- **Frische Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Schlachtung und Herstellung**
- **Schmackhafter Imbiss in unserem gemütlichen Stüberl mit preisgünstigen Mittagsangeboten**
- **Catering- & Partyservice für kleine und große Feste**
- **Besuchen Sie uns auch im Internet www.metzgerei-alber.de**

Markt, Pfarrstraße 2, Tel. 08678 236 | Burghausen im Hotel Glöckhofer, Am Ludwigsberg 4, Tel. 08677 875674
 Burghausen, Kanalstraße 4, Tel. 08679 160049 | Kirchanschöring, Kirchplatz 5, Tel: 08685 3379035
info@metzgerei-alber.de, www.metzgerei-alber.de

Sektionsbus



Unser AV-Mobil für Sektions- und Jugendfahrten

Gemäß dem Vorstandsbeschuß vom Juli diesen Jahres entfällt die bisherige Kilometerpauschale bei Nutzung des AV-Busses. Abgerechnet werden nur noch die reinen Spritkosten.

Mit dieser Maßnahme erhofft sich der Vorstand eine bessere Auslastung des Fahrzeugs - auch mit Blick auf eine umweltverträgliche Anfahrt zu Bergunternehmungen.

und.....voraussichtlich im Frühling 2022 wird der „Alte“ durch einen neuen Bus ersetzt!

Der Bus wird mit vollem Tank abgeholt und nach Nutzung wieder mit gefülltem Tank zurückgegeben.

Der Eintrag ins Fahrtenbuch ist wie bisher notwendig.

**Bitte an alle Nutzer:
Sei fair, der nächste Nutzer dankt es dir!**

Der Belegungsplan ist im Internet auf unserer Homepage ersichtlich.
www.alpenverein-burghausen.de

Wir begrüßen die neuen Mitglieder der DAV-Sektion Burghausen

Martina Alramseder	Timea Fischer	Susanna Hoffmann
Nadine Altmannshofer	Lucia Fischer	Sandra Hofmann
Merle Bauer	Sandra Fischer	Thomas Hofmann
Hubert Baumann	Saskia Flatz	Milena Huber
Gertraud Beil	Tristan Flegler	Bärbel Huhn
Maxima Benesch	Alina Flessa	Susanne Hütter
Romina Benesch	Daniel Rudolf	Elisabeth Jautze
Michaela Benesch	Henrik Frerich	Nadja Jetzlsperger
Bernhard Benesch	Sarah Frixeder	Michael Jilg
Andrea Berreiter	Roland Fuchs	Thomas Judenhofer
Manfred Berreiter	Nicola Gerner	Patrick Junghanns
Lena Marie Bittersberger	Julian Gotzler	Michael Kalchauer
Andreas Brecheisen	Daniel Gräf	Greta Karl
Katharina Brilka	Manuela Grausam	Matthias Karl
Marijke Brinkmann	Hans Grausam	Benedikt Karl
Benita Brodschelm	Christian Grießhammer	Ursula Karl
Klaus Burgstaller	Theresa Häckl	Johannes Karl
Sabine Burgstaller	Nora Häckl	Simon Karl
Pauline Burgstaller	Sabine Hanke	Heike Kinateder
Jose Maria Carrasco	Eva Hartmann	Sam Kirchner
Christopher Czech	Andreas Haunreiter	Christine Kirchner
Laura Dadalas	Mathias Hautzinger	Johannes Knippertz
Anna-Marija Davidovski	Melanie Sabrina Heinzl	Lynn Knippertz
Gunther Dittrich	Claudia Heller	Andreas Köhldorfner
Vanessa Dorka	Kilian Heller	Daniela Landsberger
Astrid Dornberger	Jannik Heller	Lea Florentine Landsberger
Sandra Dorsch	Ronny Heller	Anna Sophielia Landsberger
Carlotta Dudenhöffer	Johannes Hermann	Franz Lehner
Manuel Einwang	Annik Hilbik	Benno Lehner
Andreas Englbrecht	Benedikt Hobmeier	Marie Lehner
Raphael Engler	Heiko Hochertseder	Julia Leitl
Sandro Faggiano	Susanne Hofer	Andrea Lintterer

Lars Lübbe	Victoria Radius	Lorenz Specht
Vladislav Martynenko	Stephanie Rausch	Anna Sprüderer
Jakob Immanuel Maurer	Christopher Reichert	Matthias Staudt
Philipp Merk	Sandra Resch	Peter Steckbauer
Nico Michlbauer	Elias Resch	Alicja Stojecki
Sondre Michler	Matthias Roland	Christina Tengler
Maximilian Miesgang	Lisa Rupp	Steve Tiebel
Johann Miesgang	Karin Rupp	Markus Unterhitzenberger
Daniel Moser	Simon Rupp	Benedek Urban
Sabine Muolos	Jessica Saramito	Elfriede Vogl
Irene Natalia	Maximilian Schacherbauer	Michaela Voglmaier
Valentin Johannes Neumeier	Leonard Scharringer	Matthias von Bein
Michael Neumeier	Michael Schick	Sabrina von Bein
Helena Elisa Neumeier	Florian Schied	Daniel Vorderhuber
Anita Neumeier	Thomas Schlösser	Julia Vorderhuber
Walter Neumeier	Katrin Schlösser	Korbinian Weichmann
Markus Nußbaumer	Kai Schlösser	Lucia Amy
Katharina Obesser	Tom Schlösser	Alina-Maria Wieck
Roland Oßwald	Theresa Schmitz	Eva Wiczorek
Gerhard Parzhuber	David Schmitz	Jaroslav Wisniewski
Franziska Pfeiffer	Benedikt Schmitz	Stefanie Wolfertstetter
Lisa-Marie Plank	Eva Schmitz	Elly Wolfertstetter
Fabian Plendl	Philipp Schoel	Thomas Wolfertstetter
Gunda Polenz-Fick	Thomas Schröck	David Wolfertstetter
Silke Popp	Andrej Schwabauer	Simon Wolfertstetter



Gletschersee, Foto Monika Hofmeister

Wir danken unseren Jubilaren für ihre langjährige Treue

70 Jahre Mitgliedschaft

Andreas Sturm

60 Jahre Mitgliedschaft

Theresia Huber

Winfried Lang

Gisela Luedecke

Hans-Dieter Ried

Rainer Rimanek

Rosmarie Würländer

50 Jahre Mitgliedschaft

Maximilian Aigner

Helmut Brunnhuber

Walter Eber

Guenter Einsiedl

Ilse Geissler

Helmut Hackl

Johann Hartl

Helmut Hollfelder

Hubert Leitemperger

Anita Ober

Ludwig Ober

Gernot Pfeiffer

Birgit Steudten

40 Jahre Mitgliedschaft

Anneliese Eglseder

Hannes Enders

Annemarie Gregory

Katharina Hölzl

Klaus Huber

Anneliese Kirschniok

Peter Kirschniok

Rainer Kreuzer

Hedwig Lösch

Hermann Maier

Hellen Meyer

Gerhard Nixdorf

Rudolf Puhe

Ruth Schweizer

Ludwig Spermann

Hellmuth Spes

Karl Unterhitzberger

Andreas Waechter

Ludwig Weger

Johanna Zellner

25 Jahre Mitgliedschaft

Carmen Abel

Dirk Andrejewski

Susanna Bauer-Mayer

Zenta Baumgartner

Gabriele Dietl

Josef Dreier

Franz Fellner

Theresa Fischer

Axel Frauenknecht

Susanna Grasberger

Sarah Gschoßmann

Sabrina Nina Gschoßmann

Matthias Hefner

Wolfgang Kögl

Johannes Kramer

Günther Mathe

Matthias Mayer

Hans Mayer

Karin Mayerhofer

Gertrud Noll

Peter Noll

Walter Noll

Andreas Oberendfellner

Jörg Osterloh

Walter Pfeiffer

Julia Pohrer

Egmar Randow

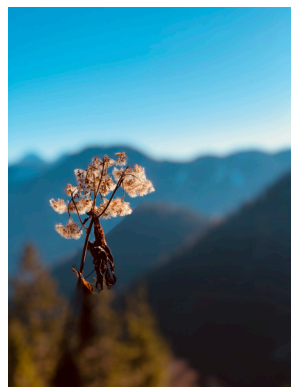
Alois Riedl

Birgit Schick

Angelika Wagner

Siegfried Zielinski

Die Ehrung der Mitglieder erfolgt bei der Jahreshauptversammlung, Mittwoch 09. März 2022.



Herbstblume, Foto Ch. Schüssel

So griäß Eich

Wir dadn eich suacha, sogar in der Gletscherspaltn....

Was suchen wir: Junge, oder jung gebliebene, erfahrene Alpinisten*innen, die Lust auf eine Ausbildung zum Trainer für Wandern, Bergsteigen, Hochtouren oder Ski-bergsteigen haben. Eine gewisse Identifikation mit dem Alpenverein und die Bereitschaft Führungstouren zu übernehmen sind wünschenswert.

Was müsst ihr mitbringen: Erfahrung in den Bergen, Können in einer alpinen Spielart, Verantwortungsgefühl, Bereitschaft Neues zu lernen und die Freude mit Leuten in den Bergen unterwegs zu sein.

Nähere Infos bei unserem Ausbildungsreferenten Thomas Wimmer
thomas.wimmer@alpenverein-burghausen.de

Die Vorstandschaft der Sektion Burghausen des DAV lädt alle Mitglieder ein zur Jahreshauptversammlung 2022 am Mittwoch den 09.März 2022 um 19.30 Uhr im Bürgerhaus Burghausen

foto: flickr.com_randy pertiet

Kein Pferd?

radl Metzgerei

custombikesergonomie service

www.radlmetzgerei.de

info@radlmetzgerei.de

**Den Verstorbenen unserer Sektion
ein ehrendes Gedenken**



**Herzlichen Dank allen
Spendern und Förde-
rern unserer Sektion.**



PUE

S Y S T E M S

Puerstinger High Purity Systems GmbH
Gewerbepark Lindach B3-B4, 84489 Burghausen
Tel: 08677-98780, E-Mail: info@puerstinger.de
www.puerstinger.de



Die Puerstinger Firmengruppe vereint langjährige Erfahrung und Kompetenz in den Bereichen Rohrleitungen, Ver- und Entsorgungstechnik, Verteilersysteme sowie prozesstechnische Anlagen rund um das Thema Chemie.

Wir beraten Sie bereits zu Beginn der Projektplanungsphase und begleiten Sie vom Engineering über die Planung und Fertigung bis zum Projektabschluss.

Kletterzentrum Burghausen



Detailinformationen zum Kletterzentrum, sowie den Maßnahmen zur Einhaltung und Kontrolle der aktuellen Coronaregeln finden Sie auf unserer Homepage unter www.kletterzentrum-burghausen.de

Öffnungszeiten: Täglich von 08:00 bis 23:00 Uhr

- » **Der Zugang zur Halle** erfolgt mittels einer Schlüsselkarte oder Kletterer/Personen vor Ort. Die Karte kann für 23,00 € (15,00 € Pfand + 8,00 € Bearbeitungsgebühr) erworben werden.
- » Die Schlüsselkarte ist Eigentum des DAV Burghausen. Sie wird gegen Hinterlegung eines Pfandes ausgegeben, dient nur als Türöffner für die Kletterhalle und ist nicht übertragbar.

Kletterhalle:

- » Der Halleneintritt ist gesondert zu entrichten.
- » Es gilt die Benutzerordnung.
- » Die Benutzung der Kletterhalle erfolgt auf eigene Gefahr.
- » Die Nutzung der Anlage ist nur mit den notwendigen Kletter- und Sicherungskennnissen erlaubt.

Sektionsmitglieder und Mitglieder unserer Partnersektionen (Naturfreunde Hochburg/Ach, DAV-Tittmoning, Alt-Neuötting, Burgkirchen und SV-Wacker) haben die Möglichkeit, eine Jahreskletterkarte zu erwerben (Online auf der DAV Homepage oder in der Geschäftsstelle).

Preise Kletterhalle				
Tageseintritt				Jahreskarte
	Sektionsmitglieder und Mitglieder von Partnersektionen	DAV / OEAV-Mitglieder	Nichtmitglieder	Sektionsmitglieder und Mitglieder von Partnersektionen
Kinder 3–13 Jahre	2,-€	3,-€	4,-€	50,-€
Jugendliche 14–17 Jahre Azubis und Studenten unter 25 Jahre	3,-€	5,-€	7,-€	100,-€
Erwachsene ab 18 Jahre	6,-€	9,-€	12,-€	200,-€
Familienkarte				300,-€
Alleinerziehende				225,-€

Um unsere Kletterhalle und den Kletterbetrieb kennenzulernen, bieten wir jeden ersten Montag im Monat gegen geringe Gebühr ein **Schnupperklettern** an:

17:00 Uhr bis 19:00 Uhr für Kinder

19:00 Uhr bis 21:00 Uhr für Erwachsene

Ebenso angeboten werden **Kletterkurse für Anfänger ab 16 Jahre**.

Für beide Angebote ist eine Anmeldung online über die homepage erforderlich. Aktuelle Infos über Termine, Anmeldung und Gebühren dieser Angebote gibt es auf der homepage www.kletterzentrum-burghausen.de unter „Kurse / Angebote“

Unser Kletterhallenteam organisiert mehrmals pro Jahr eine „Schrauberaktion“, bei der neue Kletterrouten im Hallen- und Boulderbereich angebracht werden. Dadurch behält unsere Halle nicht zuletzt / unter anderem seine Attraktivität.

Einige Daten und Fakten:

- » Kletterfläche: Indoor 565 m²; Outdoor 260 m²; Gesamt: 825 m²
- » Boulderbereich: 300 m², davon Kinderboulder 40 m²
- » Wandhöhe: max. 12 m
- » Ca. 90 Routen in den Schwierigkeitsgraden III bis X, Schwerpunkt V bis VIII

Weitere Ausstattung

- » Seminarraum
- » Trainingsraum mit Campusboard, Steckboard, Therapieboulderfläche und Systemwand
- » Umkleiden, Schließfächer, WCs

Seniorenklettern in Arco 2021

Am 3.10. starteten die Kletter-Oldies Richtung Arco. Am Rasthaus nach der Europa-Brücke trafen wir uns eher zufällig wieder. Weiter ging's ohne Stau bis Rovereto-Süd und nach Arco zu unserem Hotel Garden. Bald darauf stiegen wir bei der Eremitage San Paolo aus dem AV-Bus. Ein Teil suchte den naheliegenden Klettergarten auf. Zwei Seilschaften waren in der „Via Nereidi“ und eine in „Argo“. Eine Erfrischung gab's hernach im Ristorante Lanterna.

Am Montag fand sich im Ledro-Tal für jeden etwas. Ein Teil steuerte die Klettergärten im Sector Regina del Lago an, der andere die darunter liegenden Mehrseillängen Routen. Leider trübte sich die Wettervorhersage immer mehr ein. Für Dienstag und Mittwoch sah es gar nicht gut aus. Auch mußten vier von uns schon am Donnerstag wieder abreisen. Was tun?

Tatsächlich regnete es die ganze Nacht und Dienstag Vormittag war recht trübe. So besichtigten wir das antike Oolith-Bergwerk oberhalb von Massone. Da war's wenigstens trocken. Etwas weiter am Weg waren noch antike Felsritzungen zu sehen. Angeblich angebracht von Pilgern auf dem Weg nach Rom. Nachmittags waren wir noch im Klettergarten von Massone. Die Wand die wir wählten, ist relativ neu erschlossen und war daher noch gut griffig.

Mittwoch war Dauerregen angesagt und so besuchten wir das MART-Museum in Rovereto. Nachmittags war das Wetter gut genug für den Colodri-Klettersteig.

Donnerstag war Abreisetag für vier Teilnehmer. Alle wollten aber noch mal klettern und so steuerten wir nochmals das Ledrotal an, um oberhalb der alten Ponale-Strasse zu klettern. Plaisir, Sol Minore, Sesto Senso, Kaino ed Abele usw. alles gut gesicherte Routen mit freundlicher Bewertung.

Am Freitag kletterten wir am Piccolo Dain bei Sarche. Alois und Wolfgang E. in „Amazonia“, Stefan und Wolfgang S. in „Dolomitici“, Hans, Erwin und Max anfangs in „Dolomitici“ und dann in „Moon Bears“. Leider, leider ging ein Smart-Phone verloren. Sein Sturz in die Tiefe konnte noch beobachtet werden. Die Nachsuche am Fuße der Wand war vergeblich.

Am Samstag fuhren wir nach Dro, parkten am Sportplatz und suchten nach unserer Tour, welche wir bald darauf auch fanden. Leider waren schon drei Seilschaften vor uns, die auch die „Venere“ klettern wollten. Da auch in den benachbarten Routen viel los war, warteten wir geduldig bis wir dran waren. Die erste Seilschaft, bestens ausgestattet mit Walkie-Talkie, war bedauerlicherweise die langsamste. So hatten wir reichlich Zeit für den Blick in die Tiefe, ins Sarca-Tal auf die Marocce di Dro, Drena usw.

Sonntag wollten wir den Tag nutzen und noch klettern. Auf dem Weg lag der Lago di Massenza und dort finden sich schöne Platten oberhalb des Sees. Wir wählten die

KLETTERN

„spigolo nascosto“, die verborgene Kante. Die Schönheit der Tour blieb auch anderen Seilschaften nicht verborgen und so hatten wir wieder etwas Stau.

Die Heimfahrt war problemlos, nur kurz vor Kiefersfelden gab´s etwas Stau. Schön war´s und wir freuen uns schon auf die nächste Fahrt nach Arco.

Bericht und Fotos Wolfgang Ermer



Kletterwoche der
Kletter-Oldies



im September
in Arco





Expedition: The Nose

Nach langer Planung und Angst vor erneuten Grenzschließungen, ging es so schnell wie möglich noch ins Ausland, auf Expedition. Haulbag und neues Equipment, so wie es sich gehört, wurden sorgfältig gepackt und eingeladen.

Eine Expedition ist ja immer eine Reise ins Ungewisse, doch dieses mal gings nicht etwa um Eisverhältnisse, Lawinengefahr oder Wetter. Früh morgens mussten wir zuerst ein Hochrisikogebiet durchqueren und anschließend über die Grenze ins geliebte Österreich. An dieser Stelle entschuldigen wir uns für das Verhalten der bayrischen Politik gegenüber unserer Nachbarn. Brücken bauen, keine Grenzen schließen! Keine Polizei, keine Kontrolle, alles nochmal gutgegangen. Nun haben wir 48 Stunden Zeit unsere Tour zu klettern!

7 Seillängen mit der Schlüssellänge 9+ in bestem Fels am Urkopf warteten auf uns. Die erste Länge eignete sich perfekt, um sich für die anschließenden Längen aufzuwärmen. Schon die zweite Länge (8) fordert einiges an Kletterkönnen. Zusätzliche Herausforderungen, wie nasse Risse, werden easy weggesteckt. Zitat Thomas: „**Was ist denn das für ein schleimiger Scheiß!**“ Doch wir freuten uns riesig, dass wir beide diese Länge rotpunkten konnten.

Länge 3: Die Schlüssellänge (9+), ein anhaltender, steiler Riss in bestem Fels. Thomas wagte sich als Erster und kletterte diese super schöne Linie bis zum Schaukel-Stand (Kommentar Thomas: Klassisch, mehr A3-statt frei) Oben angekommen teilte er mir mit:

„Ups, jetzt hab ich die Micro Traxion vergessen, leider kann ich den Haulbag nicht hochziehen, das will ich sehen wie du da mit dem Rucksack hochkletterst :D“ Mit dem schweren Rucksack durch die schwere Länge, daran war gar nicht zu denken, aber das Problem war mit etwas Erfindergeist schnell gelöst.

Weiter ging es mit der vierten Länge (9-) einer imposanten Dachquerung. Danach folgte wieder flachere Kletterei an kleinen wasserzerfressenen Griffen, die jedoch nochmal Konzentration und Trittsicherheit erforderte. Nach einem etwas nassem Ausstieg kamen wir super zufrieden und glücklich am Gipfel an.

FAZIT: Traumwetter, Trautour, Traumtag!!!

Warum nach Verdon, wenn der Urkopf vor der Haustür steht?

15 Grad und Sonne = absolute Sendingkonditions

PS: Korbis's auf euch wartet eine Nachricht im Gipfelbuch ;)

Bericht von Tina Blümlhuber

Bilder von Thomas seiner Kamera



Dem Urkopf sei „Nase“



Risikogebiet Mordor

ACHTUNG: Dieser Text kann Spuren von Ironie enthalten und es besteht das Risiko, dass manche Aussagen falsch interpretiert werden können. Manchen kann es sogar so vorkommen, als wäre eine parallele zur Realität erkennbar. Dies ist natürlich nicht der Fall und auch nicht die Intention des Autors.

Wir schreiben das Jahr 2021. Ausgangssperren, Kontaktverbote und geschlossene Grenzen bestimmen unser Leben und unseren Alltag. Wenigstens die Bewegung an der für uns so wichtigen frischen Luft ist noch erlaubt, zur mentalen Erholung und zur Stärkung des Immunsystems. Zum Glück spielt sich unser geliebter Bergsport genau an dieser frischen Luft ab. Trotzdem ist's komplizierter als man denkt. Da Kontakte zu vermeiden sind, wäre eine Karriere als Free-Solo-Kletterer naheliegend. Da diese aber ähnlich gefährlich wie das Coronavirus ist, nicht unbedingt die erste Wahl. Ein Kompromiss muss her. Zum Glück schaffen wir eine rechtmäßige Konstellation mit nur zwei Haushalten zu bilden. Also doch wieder erlaubt.

Nächstes Problem: Wohin??? Da die Eissituation in Deutschland generell eher bescheiden ist, wäre unser geliebtes Nachbarland Österreich oder die schöne Schweiz die erste Wahl. Dort warten aber noch viel bössere Mutationen und mutierte Mutantenmutationen des Virus auf uns. Daher sind diese als absolutes Risikogebiet eingestuft. Naheliegend, im wahrsten Sinne des Wortes. Nach langem Überlegen finden wir ein Ziel, welches zumindest Virusbedingt safe ist und somit auch nicht als Risikogebiet eingestuft wird. Das Land Mordor. Ein 300m senkrechtes Eisgebilde, welches sich mit Abgeschiedenheit, Kälte & Eisschlag erfolgreich den Infektionsträger vom Leibe hält. Also wird unser gut belüftetes Mobil mit Kletterausrüstung, FFP2-Masken und uns selbst bestückt.

Nächstes Problem: Da das Virus gerne die finstere Nacht nutzt, um seine Opfer aus dem Hinterhalt zu befallen, ist natürlich jegliche Bewegung außerhalb der eigenen vier Wände untersagt. Die eigenen vier Räder bilden da leider keine Ausnahme. Da meine beiden Mitstreiter jedoch tagsüber zur Geldbeschaffung unterwegs sind, stellt sich hier ein klarer Konflikt dar. Zum Glück ist unser Mobil mit einer starken Lichtanlage ausgestattet, somit machen wir die Nacht zum Tag und halten uns die Gefahr vom Leib. Außerdem ist so mancher Busbewohner eh der Überzeugung, dass das Auto sein Zuhause ist und es somit doch wieder die eignen vier Wände sind. Auf Rädern halt...

Am Ziel angelangt, wird das Zuhause nun virensicher verriegelt. Zur weiteren Abwehr verabreichen wir uns eine Trinkstoff namens Bier. Dieser macht das Virus (und uns) ganz wirr und keiner kennt sich mehr aus. Somit kann auch keiner mehr Schaden anrichten. Ab ins Bett.

Am nächsten Tag am Wandfuß des Eisfalls angelangt, fühlen wir uns zum ersten Mal so richtig sicher. Hier, in der Nässe und Kälte ist es so ungemütlich, da geht kein

Infektionsträger freiwillig hin, sonst würde er sich ja kalte Bratzen holen, wie wir es gleich darauf tun.

So bleibt es bei den alltäglichen Gegebenheiten des Winteralpinismus, Lockerschneelawinen, Eisschlag & festgefrorene Seile. Man könnte fast meinen, im Tal der Gesetzlosen herrscht ein kleines bisschen Normalität. Damit wir davon aber nicht zuviel abbekommen, kehren wir rechtzeitig zur Zivilisation und somit leider auch zur Realität zurück und verbarrikadieren uns in unserem Infektionsschutzmobil. Alle 30 min belüftet. Zur Sicherung der Sicherheit gib'ts wieder ein paar Trinkdosen vom Vierenverwirrungsmittel namens Bier. Ab ins Bett!

Tag 2: Wir nehmen bereits im Tal Anlauf um schnell genug das Anlaufstal hochzukommen, bevor uns Mitkletterer und Viren einholen, um uns auf die Nerven zu gehen. Beim Eisklettern geht's nämlich primär darum, als Erster ganz oben zu klettern und den Nachkletternden Zeug auf die Birne zu schmeißen. Wer danach einsteigt, ist selber Schuld. Harte, kalte Welt. Im Reiche Mordors angekommen, können wir zum ersten Mal des Tages verschnauften. Wir, das heißt mein Bruder und ich, denn unser Haushaltsfremder muss nochmal zurück zum Auto, um vergessenes Material zu holen. (Anm. d. Autors: Vielleicht doch etwas zu viel des Verwirrungsstoffes?) Also geht's für Ihn wieder runter, Zeug einpacken, Anlauf nehmen und wieder rauf. Neue Bestzeit, wir gratulieren!

Die darauffolgenden 300 Meter der Vertikalen laufen recht unspektakulär ab. Keine Überholkommandos oder gar Eiszapfen entgegen der Fahrtrichtung. Quasi schon fast langweilig, zum Glück gib'ts bald im Tal wieder Abwechslung. Ganz oben angekommen hält die Euphorie nur kurz an, frische Luft schnappen, Aussicht genießen und schon erinnert uns das Infektionsschutzgesetz daran, dass wir wieder rechtzeitig runter müssen, um innerhalb der Ausgangsbeschränkung nicht außerhalb der eigenen vier Wände zu sein. Also Abseilen, Luft anhalten, das Anlaufstal wieder runter (für manchen schon zum zweiten Mal), Bus auf, wir rein, Bus zu, geschafft. Fast... Denn wir müssen ja noch ein hochriskantes Hochrisikogebiet passieren, ohne sich vom Virus erwischen zu lassen.

Am nächsten Morgen treten zwei müde, aber kerngesunde Frischluftfanaten ihre fünftägige Bergluftquarantäne an. Zum Schutz vor... was auch immer.

PS: Dieser Text soll weder dazu aufrufen, verbotene Aktionen zu unternehmen, noch soll er gegen irgendetwas hetzen. Er dient lediglich zur Darstellung meiner eigenen Meinung und zur Aufdeckung eventuell bestehender Missstände in der aktuellen Zeit.

Letzten Endes liegt's doch an uns, was wir aus dieser Zeit machen. Stay safe! Wo auch immer!



**R
I
S
I
K
O
G
E
B
I
E
T**

Bericht und Fotos:
Robert März



**M
O
R
D
O
R**

Kalterüberschreitung in zwei Akten

Die Überschreitung des Hochkalter, vorbei an den größten Kuchenstücken der Welt, über das Blaueis rauf und über das Ofental hinunter, ist eine schöne Tour mit steilem Firn und ein paar einfachen Kletterstellen zum Gipfel. Nachdem ich diese schon ein paarmal in der warmen Jahreszeit gegangen bin, war ich der Überzeugung dass diese auch mal im Winter „gmacht gherd“. Mit'm Robert und Korbi R. sind ohne größere Überredungskünste schnell zwei Tourenpartner gefunden. Und um den Charakter der Tour mit dem Aufstieg übers Blaueis in einem schattigen nordseitigen Kar noch weiter zu unterstreichen, haben wir uns passenderweise den kältesten Tag des kompletten Winters ausgesucht. Um 5 Uhr geht's los aus'm Rosenheimer Exil zum Treffpunkt an der Autobahn in Piding. Das frühe Aufstehen hat sich nur bedingt gelohnt, da meine beiden Mitstreiter aufgrund eines plötzlichen Leistungseinbruches ihres fahrbaren Untersatzes mit 50 km/h anreisen mussten. Scheinbar ist der heutige mitteleuropäische Diesel nicht mehr auf diese Temperaturen ausgelegt. Da meine Blechkiste mit einem kältetoleranteren Treibstoff betrieben wird, geht's mit dieser weiter. Vielleicht ist's auch einfach die alte Technik...

Am schattigen Parkplatz am Hintersee angekommen, pressiert's uns unglaublich, in Bewegung zu kommen und wir haben die ersten Höhenmeter schnell hinter uns gebracht. Aufwärts geht's zuerst aufgrund des Schneemangels in diesem Winter zu Fuß über die Forststraße (merke: viel Kalt nicht gleich viel Schnee). Irgendwann erreichen ein paar Sonnenstrahlen den Wald, durch den wir marschieren und die Schneekristalle glitzern im Licht, so hat auch die Kälte ihre Reize. Deutlich weniger reizvoll ist's dann am Fuße des Blaueisgletschers, wo sich scheinbar sämtliche kalten Lüfte sammeln und man sich in voller Montur trotz Bewegung nicht mehr erwärmen kann. Deutliche Windfahnen im Gipfelbereich und tiefe Triebsschneeablagerungen in der Mitte des aufsteilenden Gletschers tun den Rest und ein Umdrehen erscheint am sinnvollsten. Ohnehin ist's schön langsam Zeit für einen heißen Kaffee.



Schneefahren beim ersten Versuch

Einen neuen Versuch gibt's bei besten Frühlingsbedingungen am letzten Februar und Tina gesellt sich für einen ausgewogenen Anteil an langhaarigen in der nun vierköpfigen Gruppe hinzu. Dass am Blaueis heute deutlich bessere Bedingungen

herrschen, scheint sich im weiten Umkreis herumgesprachen zu haben. Jedenfalls kommts am Drahtseil zur Blauweisscharte zu kurzen Wartezeiten (Wahre Puristen umgehen den Beginn der Drahtseilpassage in einer Rinne drei Meter rechts). Nach einem kurzen Abstecher zur Blauweisspitze geht's weiter in Richtung Hochkalter. Was im Sommer ein paar 2er Kletterstellen bedeutet, ist im Winter lediglich eine steile Stapferei mit zwei Engstellen durch eine Rinne. Am Gipfel angekommen zeigt der Korbi R., dass er an uns denkt und packt für jeden ein Stamperl Schnaps aus'm Rucksack. Das wärmt von innen und hätte es beim letzten Versuch wohl noch deutlich mehr gebraucht. Heute steigen wir aber durch die angenehm warme und sonnige Südflanke ab ins Ofental. Dort geht's dann endlich auf Ski weiter bis zur Waldgrenze, wo wir durch den Schneemangel die Ski auch schon wieder tragen müssen. Gute Touren sind halt manchmal hart verdient

Fotos und Bericht von Korbi Gernt



Engstelle - 2. Versuch



Sehr steile Stelle beim 2. Versuch



Sonne beim Abstieg

Große Reibn

Die Skitourensaison startete 2020/2021 mit viel zu wenig Schnee, dafür viel zu warmen Temperaturen. Deshalb musste im Januar noch fleißig zum Sportklettern an den Fels gefahren werden.

Doch nach den ersten kleineren Skitouren waren die Träume schon wieder groß und es war klar, dieses Jahr muss noch eine coole Tour gemacht werden. Pflichtbewusst, wie wir sind, achteten wir bei der Tourenausswahl, dass diese wenig frequentiert ist und somit auch die Parkplätze nicht überfüllt sind. Somit war die große Reibn unser nächstes Ziel!

Um 1:00 Uhr ging es am Königseeparkplatz zuerst mit den Ski auf dem Rucksack los. Wir folgten dem Weg bis zu den Königsbachalmen und konnten dort endlich zum ersten Mal auffellen. Über das Stahlhaus und einem kleinen Snack ging es gleich weiter zum Schneibstein. Hochmotiviert düsten wir weiter Richtung Windschartenkopf. Wegen der Dunkelheit und etwas Müdigkeit fuhren wir fast zu weit ab und mussten dieses Stück nochmal aufsteigen.

Wieder zurück auf dem richtigen Weg, folgten wir der Spur am Kahlersberg vorbei und Richtung Eisgraben. Nachdem die Sonne aufgegangen war, gönnten wir uns die erste richtige Pause und ein kleines „Frühstück“. Ca. 2300 Höhenmeter und einiges an Strecke haben wir schon geschafft, aber noch mehr als die Hälfte liegt vor uns.

Durch den steilen Eisgraben und einer kurzen Kletter- / Tragepassage geht es weiter hinunter in den Lärchenwald. Das nächste Ziel der Funtenseetauern wird schon herbeigesehnt, doch die Hitze und die schlechte Spur machen das Vorrankommen nicht einfach. Nach den letzten steilen Spitzkehren haben wir es dennoch geschafft. Wir sind alleine am Gipfel! Durch pulvrigen Schnee ging es rasch bergab bis zum Kärlingerhaus. Hungrig machen wir eine ausgiebige Brotzeitpause und der ein oder andere gönnt sich ein kleines Schläfchen und ein Energiegummibärchen;)

Ein gutes Stück Richtung Hochwies liegt noch vor uns und geredet wird nicht mehr allzu viel. Nach einer weiteren Abfahrt in noch super frischem Schnee fellen wir auf und gehen weiter Richtung Seehorn. Nochmal alle Kräfte mobilisieren für den 40 Grad steilen Hang des Loferer Seilergrabens und so geht es das Wimbachtal hinaus bis zum letzten Stück Schnee. Hier müssen wir noch ca. 1 Stunde zu Fuß marschieren bis wir den Parkplatz erreichen. Zwischen 18 und 19 Uhr (ich weiß es nicht mehr genau) erreichen wir überglücklich und geschafft den Parkplatz. Wir sind mächtig stolz so eine große Tour an einem Tag geschafft zu haben. 4500 Höhenmeter und fast 50 Kilometer haben wir in den Beinen und fallen glücklich und zufrieden ins Auto.

Bericht von Tina Blümlhuber

Auszüge eines verrückten Sommers aus der Sicht eines Bergvagabunden

Kapitel 1

Alpine Alpenrundfahrt, Teil 1

So wie das Jahr 2020 endete, begann das Jahr 2021. Lockdown, Grenzschließungen, Ausgangssperren, das bedrückende Gefühl, seiner Freiheit beraubt worden zu sein. Doch auch wie im letzten Jahr war die Hoffnung auf die Sommermonate groß. Nachdem das Frühjahr überwiegend recht ereignislos irgendwo zwischen Couch und Sportklettergarten verbracht wurde, kam Anfang Juni der Startschuss zu einer viel zu vollen Sommersaison. Die letzten Tage im Mai wurden noch gemeinsam mit ein paar Jungmannschaftlern am Schleierwasserfall verbracht. Hier heroben kommt es einem vor, als würden die ganzen Probleme im Tal bleiben, ein kleines Stück normale Welt.

Doch schon geht's los, eine Woche Allgäu um im Namen des jDAV den langersehnten Jugendleiternachwuchs zu rekrutieren. Dann eine Woche „Kaderrisse“, um sich die Finger in den dort ansässigen Granitrissen zu malträtieren. Die paar folgenden Tage wurden im Berner Oberland verbracht. Üben für die anstehende Bergführer-Aspirantenprüfung, kombiniert mit ein paar Bergläufen, damit die Wadln für'n Sommer erhalten. Danach tat sich durch eine abgesagte Aktion ein Zeitfenster auf und der Drang war groß, dieses mit alpinen Abenteuern zu füllen. Ein paar Mails später war klar, der Robert kommt vorbei, zu Besuch. Wenn ich schon nicht in die Heimat komme, dann halt die Heimat zu mir.

Das Abenteuer beginnt jedoch nicht wie gewohnt im Zustieg oder bei Beginn der Kletterei, sondern dank der DB schon bei der Anlieferung meines Bruders. Einige SMS später und mit ca. 10h Verzug konnte ich einen etwas zerzausten, aber motivierten Robert am Bahnhof in Interlaken aufgabeln. Burgkirchen - München Hbf - Mannheim - Karlsruhe - Basel - Bern – Interlaken. Naheliegend eigentlich. Mit der DB sehen sie was vom Land! Weniger spannend, aber landschaftlich mindestens genauso schön war die darauffolgende Bergfahrt durch die Kingspitz Nordostwand. Man könnte bei den Felsstrukturen fast glauben, die Schweizer hätten unseren Koasa abgemünzt, so ähnlich scheinen die Felsformationen. Wer hat's gleich nochmal erfunden?? Bevor Heimatgefühle aufkommen sind die 16 Seillängen leider schon zu Ende, es folgt ein Abstieg, der der Tour in Sachen Länge schon fast das Wasser reicht. Dafür schaffen wir's mal wieder erst in der Dunkelheit an's Auto zu kommen. Wenn uns schon der Sonnenaufgang verwehrt bleibt (gut, der Robert hatte einen im Zug, falls er ihn nicht verschlafen hat). Da am nächsten Tag das Wetter noch stabil bleibt, fahren wir ein Tal weiter an den Tällistock(li), noch so ein Schweizer Wändli, welches keine Wünscheli offen lässt. Um den Abenteuerfaktor hochzuhalten, überrascht uns im Abstieg ein Gewitter, quasi eine kleine Einstimmung auf die anstehende Sommersaison. Mindestens genauso gut wie die Kletterei am Tällistock ist das Essen auf der Tällihütte. Mit vollem Magen bietet sich einem die Tällibahn an, mit der man für 6 Fränkli in's Tälli schwebt. Die Knie danken's einem. Quasi eine Investition in die Zukunft. Der Robert

meint, er braucht noch etwas Bewegung zur Verdauung seines Röstis und überhaupt ist Bahnfahren nur was für alte Knacker. Mir reden in paar Jahren nochmal drüber, Robert.

Da nun alle Fränkli aufgebraucht sind und bevor der Schweizer Dialekt komplett die Kontrolle über das Berichtli übernimmt, fahren wir weiter nach Frankreich. Fast schon wie eine zweite Heimat fühlt sich tags darauf Chamonix an, der Tag läuft nach bewährtem Schema wie folgt ab:

Ausschlafen -> Bäckerei -> Essen kaufen -> Essen essen -> Bücher kaufen -> Bücher lesen -> Kaffee trinken -> Bekannte treffen -> Pläne schmieden -> Pläne verwerfen -> neue Pläne schmieden -> Burger essen

Abends starten wir komplett überfressen in die Dauphine, da soll es nämlich keine Gewitter geben. PERFEKT!

Die Details der darauffolgenden Tage würden komplett den Rahmen des Berichts sprengen, daher folgt stattdessen ein kurzer, chronologischer Ablauf:

Dienstag 9:00 Uhr:

gemütlicher Aufstieg zur Promontoirehütte, am Fuße der Meije-Südwand

Dienstag: 12:00 Uhr:

Gewitter. Fluchtartiger Aufstieg zur Promontoirehütte.

Mittwoch: 6:00 Uhr:

Früher Aufbruch zum Promontoiregrat. Ich übe mich im Führen und der Robert übt sich in Geduld

Mittwoch 16:00 Uhr:

Infernalisches Gewitter. Zum Glück genießen wir dieses bei gutem Essen vom Inneren der Hütte.

Donnerstag 8:00Uhr:

Gemütlicher Start, um den Einstieg der Meije-Südwand auszukundschaften

Donnerstag 10:00 Uhr:

Infernalisches Gewitter. Panische Flucht zur Hütte.

Freitag 3:00 Uhr:

Viel zu früher Aufbruch zur Meije Südwand. Durchklettern dieser, ab 11:00 Uhr panischer Endspurt zum Gipfel, aufgrund stark einsetzenden Eisschlages. Danach Über-

schreitung der Meije und Abstieg zum Refuge du Aigle. Cola & Kaffee, Abstieg nach La Grave. Fast schon ereignislos, dennoch a langer Tag.

Samstags warten wir auf Gewitter, da wir aber keine finden können, klettern wir nachmittags am Tete Colombe die Genusstour „Tanz der Ziegenböcke“. Auch die wilde Dauphine kann zahm sein. Die Aussicht vom Gipfel lässt uns schon von den nächsten Nordwänden träumen. Nachdem wir auch wieder runtergefunden haben, kocht der Robert noch ein wahnsinns Abendmenü, während ich mich um die Rücksendung meines geliebten Bruders kümmere. Diesmal mittels Schweizer Bundesbahnen, zwar teuer, aber Abenteuer hatten wir vorerst genug...

Fazit: dieser Walter Pause hatte damals echt a Gespür für gute Touren.



Meijeüberschreitung



Tanz der Ziegenböcke

Während der Robert tags drauf in den Zug Richtung Heimat stieg, ging's bei mir die nächsten Wochen im bereits gewohnten Rhythmus weiter. Aspirantenlehrgang im Wallis, meist früher Aufbruch, meist frühe Gewitter, der Sommer gibt sich große Mühe, kein langweiliger zu werden. Nach zwei Wochen hat sich der Robert gut erholt, und ich bin gut müde. Da dringend wieder eine Pause vom Hochtourengehatsche her muss, eilt mein Bruder mit Verstärkung namens Korbi zu Hilfe und führt mich durch die Zustoll Südwand. Der Korbi agiert derweil als Unterhaltung und kümmert sich darum, dass ich nicht am Stand einschlafe. PERFEKT, merci dafür! Da das so gut funktioniert hat, genehmigen wir uns am Tag darauf noch ein Schmankerl der Extraklasse. Die im Rätikon angesiedelte Sulzfluh erwartet uns mit den Austriakenrissen und wir erwarten Risskaminklettern der etwas feuchteren Sorte. Im Abstieg zierte uns vorne und hinten ein brauner Belag, die Risse warteten wohl schon länger auf einen Putztrupp. Jetzt weiß ich auch, wie sich ein Aal fühlen muss, falls er mal in einer Wasserleitung feststecken sollte. Mit im Boot war auch ein Bergführerkollege, mit dem Spitznamen „der Messias“. Geholfen haben seine predigenden Worte aber leider nicht.

Schade ist, dass mein Zeitfenster auf das Wochenende beschränkt ist, und

während mein Bruder und der Korbi tiefer in die Schweiz vordringen, um weitere Risse zu putzen, begeben sich auf den Weg in Richtung Heimat. So kommt es, dass ich seit Monaten wieder einmal die Grenze nach Bayern überschreite, aber nur um samt Gast tags drauf in Richtung Tauern zu düsen. Fünf Tage Venediger-Glockner, garniert mit Gewittern, abwechselnd ab Vormittag, Mittag oder manchmal auch erst nachmittags. Damit's ned langweilig wird. Das Wochenende darauf braucht man sich keine Sorgen zu machen, vom Gewitter überrascht zu werden. Es regnet einfach Nonstop durch, somit wird der Bergrettungskurs von der Kampenwand an die Zellerwand verlegt. Dort hängen wir uns in die Wand, somit bleiben wenigstens die Füße trocken... Ganz nach dem Motto „Wer rastet, der rostet“ ging's im Anschluss nach einem kurzen Stärkungsabstecher an der Branderoim** weiter ins Frankenjura. Der nächste Schwung Jugendleiter wartet schon auf die Ausbildung... Bloß ein guter Bekannter ging irgendwie ab (oder auch nicht). Gewitter bekamen wir in der Woche kein einziges zu Gesicht. Paar Tage drauf gleich wieder ab in die Berge, Taschachhaus im Pitztal, Gewitter kombiniert mit Hochtourenkurs. Auf dem Heimweg ging sich noch ein Besuch beim Watzmann aus, die Ostwand lag eh auf dem Weg. Gewitter erst um 15 Uhr, das reicht, wenn man früh aufsteht. Im Wimbachgrieß waren wir dann doch wieder bis zur Unterhose nass...

Das darauffolgende Schlechtwetter wurde genutzt, um endlich mal wieder der Heimat einen Besuch abzustatten. Urlaub vom Urlaub machen quasi. Ist tatsächlich auch mal nötig. Es werden Burger gebrutzelt und verspeist, die Jungmannschaft hilft dabei tatkräftig. Sowas gibt etwas Alltag und das Gefühl der Behaglichkeit zurück, das Gewitter kann uns in dem Fall egal sein. Doch ein folgendes Schönwetterfenster und ein paar freie Tage gemeinsam mit meinem Bruder lässt uns schon wieder Pläne schmieden. Stabiles Wetter in den Westalpen, niedrige Temperaturen und der vergangene Niederschlag lässt mich auf gute Nordwandverhältnisse hoffen. Die Vorhersage liest sich wie ein Jackpot im so unbeständigen Sommer 2021. Man könnte vielleicht sogar.... sollten wir... vielleicht passt's ja... Panisch werden alle möglichen Webcams in und um Chamonix abgesucht, Telefonate geführt, Topos gedruckt.... Wie es weitergeht, müsst ihr dem Teil 2 entnehmen.

* Cardarese, ein Klettergebiet nahe Domodossola in Italien

** vielen lieben Dank für Trank und Speiß und den guten Kuchen, Carina!!!

Teil 2

Auf die Dru drauf (solange sie noch steht)

-> „American Direct“ 1100m, VIII- <-

Der Plan steht und doch ist die ganze Anreise von dem Unglauben dominiert, dass es in Chamonix wirklich ein Schönwetterfenster hat. Zur Überbrückung der letzten regnerischen Tage machen wir noch Halt am Bockmattliturm, um die schönste Plaisiertour der Schweiz zu besichtigen. Wenn man sich das Wasser wegdenkt, kann man die Gedanken der Schweizer durchaus verstehen. Der Abstieg der trotzdem durchaus entspannten Tour ist nicht weniger wasserhaltig, mit dem Unterschied, dass dieses nun auch noch von oben kommt. Unsere Gedanken sind aber sowieso schon lange wo anders. Seit der Wetterbericht die ersten Hoffnungen aufkommen lässt, geht uns die Petit Dru mit ihrer Westwand nicht mehr aus dem Kopf. So nah und doch so unwirklich. Gerade noch verplant am Parkplatz des Train du Montenvers und nun schon auf'm blauen Eis des Mer de Glace und der Suche nach einem Weg zur Dru Westwand....

.... Welcher sich gar nicht so einfach finden lässt. Ein, das Gletschermeer begrenzender, Felsriegel begrenzt auch unseren Zugang zur begehrten Granitpyramide. Diesen gilt es zu überwinden, doch wo? Der Gletscher hat sich in den letzten Jahrtausenden große Mühe gegeben jeden Griff und Tritt von der Felsstufe zu schleifen und verwehrt uns somit den einfachen Zugang. Und da uns der hereinziehende Nebel jegliche Sicht auf die Barrikade verwehrt, bringen uns auch die mitgebrachten Beschreibungen und Topos nichts. Wir bleiben hartnäckig und finden nach einer Ewigkeit eine Möglichkeit, die unserem Wandbild ähnlich sieht. So kommt es, dass wir auf dem Weg zu unserer Klettertour schon klettern müssen, allerdings reichen 3 plattige Seillängen um leichtes Gelände zu erreichen und im dichten Nebel weiter nach unserer Wand zu suchen.

Eine kurze Nebelpause reicht aus, um unsere Motivation aus dem Keller ins Unendliche steigen zu lassen. Vor uns baut sich eine 1000m hohe, senkrechte Granitpyramide auf. Kurz innehalten, die Vorfreude auf die Tour vermischt sich mit Respekt und dem Gefühl, unendlich klein vor der Wand zu sein. Der Nebel umhüllt uns wieder und wir gehen weiter in ungefährer Richtung Einstieg, welchen wir ungefähr gegen 14:00 Uhr erreichen. Wissen tun wir's zu dem Zeitpunkt jedoch noch nicht, dem Nebel sei Dank. Wieder warten wir auf etwas Sicht, die Wand spielt mit unserer Geduld und unserem Zeitplan. Im Kopf überschlagen wir, was an dem Tag noch drin ist und ob sich überhaupt das Einsteigen noch rentiert. Am Wandfuß wär's eigentlich auch ganz gemütlich.... Ein kurzes Sichtfenster, den Einstieg vor Augen, gibt den nötigen Motivationsschub endlich einzusteigen. Wenn mir schon mal da sind... Und überhaupt gib't unten Bohrhaken und abseilen könnte man auch noch. Und das Wetter soll gut werden. Verrückt, was so ein bisschen Nebel mit einem macht. Vorgegangen wird nun nach der ausgeklügelten März'schen t.e.a.m.-Taktik (toll.ein.anderer.machts)

Während ich die Verantwortung für den Vorstieg und Routenfindung trage, trägt der Robert einen Rucksack, welcher ungefähr folgendes beinhaltet...

- 1x Schlafsack,
- 1x Biwacksack
- 1x Isomatte
- Kocher mit Gasvorrat
- Alpinküche: 1x Topf samt 1x Löffel
- Wasservorräte, aufgestockt mit Schneevorräten um die Wasservorräte aufzustoocken
- Essen für 1,5 Tage
- Steigeisen, Eisschrauben, Eisgeräte
- Ca. 150 Müsliriegel
- schwere Bergschuhe
- Dyneemaschnur für den Notfall
- Klopapier (nicht nur für den Notfall)
- Erste Hilfe Paket, ganz unten, da wir's hoffentlich nicht brauchen

... Und ca. 15 Kilo wiegt. Fast so schwer wie die Verantwortung....

Falls die Kletterei zu schwer für das Schwerlastgespann wird, wird wahlweise der Rucksack oder der Rucksack samt Robert mittels Flaschenzug nach oben zum Stand gezogen. Dazu aber später mehr, denn Anfangs geht's bis zur Terrassenzone genussvoll und zügig voran. Der Nebel umhüllt uns und lässt eine mystische Stimmung entstehen. Jetzt freue ich mich richtig über ihn, gut dass wir eingestiegen sind!

An den Terrassenzonen kurzer Stopp, wir haben erstaunlicherweise noch genug Zeit über, um weiter zu klettern. „Wos ma hod, des hod ma“ wie es in einer uralten bayrischen Weisheit heißt.

Und irgendwo werden wir in dem senkrechten Granitmeer schon ein Biwakplatzerl finden. Die Motivation hat nun endgültig die Überhand übernommen, und wir steigen in den Hauptteil der Wand ein. Ein perfekter Riss führt zum nächsten, immer steiler werdend, doch unsere Füße und Hände finden in dem rauen Granit guten Halt und wir kommen stetig voran. Länge für Länge, Riss für Riss steigen wir höher, fast schon vergessen wir die Zeit. Nach ein paar anstrengenden Längen im siebten Grad erinneren uns die schwindende Kraft und die einkehrende Dunkelheit, dass wir genug geklettert sind und es Zeit für's erste Biwak wird. Nach etwas rumqueren entdecke ich ein Band mit Potential und wir wollen es uns schon beinahe auf einer abschüssigen Rampe „bequem“ machen. Die Erinnerungen an vergangene Sitzbiwaks lassen mir jedoch keine Ruhe und so kommt's dass ich um's Eck eine perfekte, zwei Meter breite und mehrere Meter lange, vor Steinschlag geschützte und „brettlebene“ Ledge finde. Eine sichere Insel in der Welt der Vertikalen. Die Freude erreicht den Höhepunkt, und so stört es uns kaum, dass wir uns nur einen Schlafsack teilen müssen. „Manspooning“ par excellence (an dieser Stelle wird allen Kopfschüttelnden der Be-

richt „Hochfeiler“ an's Herz gelegt). Zum Abendmahl gab's Tütenfraß und schon bald schliefen wir ein und träumten vom Gipfel und den Burgern in Chamonix.

Dass wir von diesen jedoch noch zwei weitere Nächte träumen würden, war uns zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar. War wohl besser so.



Biwak no 1

Der Plan für's weitere Vorgehen:

Die Westwand bis zur berühmten 90m-Verschneidung, dann per Technolänge in die Nordwand queren. Der obere Teil der Westwand hat sich nämlich leider schon vor ein paar Jahren Richtung Chamonix verabschiedet, was auf die Dringlichkeit einer Begehung der noch in der vertikalen verharrenden, übrigen Westwand hinweist. Nach der Querung ca. 10 bis 15 Seillängen Nordwandklettere, bis zu einem Durchschlupf zur Südwand. Dort dann nochmal ein paar weitere Längen auf den Gipfel der Petit Dru, Überschreitung zur Grand Dru, und hinten wieder runter nach Chamonix zu de Burger.

Recht einfach eigentlich, in unserem Optimismus sehen wir uns am nächsten Abend schon am Gipfel stehen. Oder zumindest am Südwanddurchschlupf, da gibt's nen guten Biwakplatz. Mit dem gewohnten Trott nach einer Biwaknacht packen wir unseren Hausstand wieder in den Rucksack vom Robert und beginnen bald mit der Kletterei. Warmklettern ist nicht, denn paar Meter um's Eck wartet schon die senkrechte Wand auf uns. Seillänge für Seillänge leiten einen Risse, Platten und Verschneidungen auf interessanter Linienführung durch das Meer aus Granit. Der Schwung vom gestrigen Tag fehlt etwas, erst nach ein paar Stunden stehen wir vor den zwei Schlüsselseillängen der Westwand. Die 90m Verschneidung leitet einen, glatt und abweisend, im unteren achten Grad zu einer unüberwindbaren, senkrechten Wand. Wir spreizen, stemmen, klemmen was das Zeug hält, und doch muss der eine oder andere Haken oder Friend zum Rasten genutzt werden. Rotpunkt hin oder her, ist eh schon schwer genug, Hauptsache rauf. Das Rucksack-Robert-Konstrukt arbeitet sich teils prusierend nach oben. Dort erwartet uns nun eine Passage, an der laut Reinhold Messner „Mord am Unmöglichen“ begangen wurde. Seit Jahrzenten ermöglichen dort von Menschenhand geschlagene Haken die Querung in die Nordwand, doch der Zahn der Zeit hat zwei der Haken abgenagt, diese hängen nun an einem Seil baumelnd in

der Luft. Ähnlich baumelnd hangle ich mich kurz darauf an dem Seil Richtung leichterem Gelände, befreie die zwei Haken und befestige das Seil, um daran queren zu können.

Es dauert bis Mittag bis wir der Westwand entflohen sind. Nun sitzen wir auf einem Podest mitten in der Nordwand der Petit Dru. Der senkrechte Granit wird durch eisgefüllte Kamine abgewechselt, das Gelände lehnt sich zurück. Der Chalkbag wird durch Eisgeräte ersetzt und ein paar Müsliriegel später stecke ich schon tief im ersten Kamin. Unglaublich, mitten im Hochsommer hängt hier oben ein Eiszapfen nach dem anderen, richtig schöne Mixedklettere. In der einen Hand eine Felsleiste, in der anderen das im Riss verkeilte Eisgerät. Abenteuerlich geht's weiter nach oben, immer auf der Suche nach der einfachsten Linie. Stunde für Stunde, die Seillängen zählen wir schon lange nicht mehr. Ich erinnere mich gut an die Worte eines Kletterpartners, mit dem ich vor Abreise telefonierte, um Infos über die Tour einzuholen: „Unterschätzt de Nordwand ned, des ziagt se ewig. Und ned zu weit rechts, immer eher links.“ Oder war's doch rechts? Egal, jetzt bin ich eh scho rübergequert, wird scho gehen. Irgendwann lehnt sich das Gelände weiter zurück, die Kletterschuhe werden durch Bergschuhe ersetzt, diese werden mit Steigeisen bewaffnet. Nach einem Schneefeld kommt ein Überhang, darunter ein abschüssiges Band. Ich muss an eine Tour im letzten Jahr denken, bei der es uns finster geworden ist und wir in der Nacht keinen Schlafplatz gefunden haben. Sitzend haben wir damals gewartet, bis es wieder hell geworden ist. Um das zu vermeiden, pickeln wir uns hier ein Podest in den Schnee, kochen etwas Wasser und wickeln uns in unseren Schlafsack. Alle halbe Stunde wird die Position gewechselt, damit abwechselnd in's rechte oder linke Bein Blut fließen kann. Irgendwann wird die Nacht von der Morgendämmerung abgelöst, und dem Gesichtsausdruck meines Bruders entnehme ich, dass er darüber recht froh ist. Schnell sind wir schon lange nicht mehr, doch der Gedanke an die Luxusgüter, welche das Tal zu bieten hat, treibt uns an. Der Überhang, welcher uns in der Nacht vor Steinschlag geschützt hat, ist schnell überwunden und schon bald stehen wir am Durchschlupf zur Südwand. Wird auch Zeit, wir freuen uns schon viel zu lange auf die Sonne. „Jetzt bin i dann froh, wenn's gor is.“ Wie oft mir schon Gedanken über die Sinnhaftigkeit irgendwelcher viel zu langer Alpentouren durch den Kopf geschossen sind... Und doch so schnell im Tal wieder vergessen, in's nächste Abenteuer gestürzt. Einfach nicht lernfähig...

Der Weg zum Gipfel zieht sich gefühlt noch ewig, was wohl eher daran liegt, dass wir nicht mehr unbedingt schnell sind. Doch irgendwann hat alles mal ein Ende, und so kommt es, dass wir uns gegen Mittag übergücklich in die Arme fallen. Die Madonna-statue am Gipfel der Petit Dru ist die einzige Begegnung seit Verlassen der Montroversbahn. Dies ist bereits zwei Tage her. Wir genießen die warmen Sonnenstrahlen am Gipfel, verspeisen einige unserer Müsliriegel. Eine tiefe Zufriedenheit stellt sich ein, so viele Jahre habe ich schon von der Wand geträumt, überlegt und doch die Gedanken wieder verworfen. Hat damals halt einfach noch nicht gepasst, jetzt schon. Und wie. Jetzt nur noch ein paar Eiskamine hinauf und der höchste Punkt ist erreicht.



Verschneidungen



Welt aus Granit

Was für eine Erleichterung. Da fällt alle Anspannung von einem ab, wenn man auf dem Gipfel einer riesigen, eisigen, spitzen Pyramide steht und nur noch im Schnee einer steilen Flanke den ersten Abseilstand an einem Objekt, dessen Beschreibung uns unser Topo aufgrund unserer mangelnden Englischkenntnisse vorenthält, finden muss, um dann weitere dreizehn in einer gewaltigen, blockigen Granitrinne verborgenen Abseilstände zu suchen, die einen laut alter handschriftlicher Überlieferung bis zur Randkluft noch ungewissen Ausmaßes führen soll, deren ferne andere Eiswand das Tor zur heikel abfallenden Gletscherzunge darstellt, welche direkt und von zahlreichen Eisblöcken, aus mehr oder weniger zeitnahen Nassschneerutschen, gesäumt, in die breite Spaltenzone des Gletschers führt, welche den Übergang zu den gewaltigen, wackligen Granitblöcken der Randmoräne erschwert, an deren weit entferntem unteren Ende sich die wahrscheinlich verlassene und vielleicht auch verschlossenen Charpouahütte befindet. Von einem späteren Zeitpunkt betrachtet hört sich alles nicht so dramatisch an. Zum Beispiel an dem Zeitpunkt, an dem wir gerade außerordentlich herzlich in der Charpouahütte aufgenommen wurden. Diese gehört einem warmherzigen Kletterpärchen, welche samt kleinem Kind liebevoll die Hütte bewirten und uns zur Nachspeise nach einem fürstlichen Abendessen ein ganzes Reindl frisches Tiramisu auftischen. Als wir dann die Tür von dem Zelt aufmachen, welches uns als Schlafplatz angeboten worden ist, verbirgt sich dahinter ein Hotelzimmer. Es macht sich ein tief glückliches Lächeln auf unseren Gesichtern breit und lässt sich nicht mehr so schnell vertreiben. Die Zeit am nächsten Tag vergeht wie im Flug, Abstieg über die Terrassen und langen Leitern bis unten auf's Gletschermeer. Das blau glitzernde Wunderland runter bis zur Bahnstation und nach einem kurzen Zivilisationsschock erholungsbedürftig die Zahnradbahn runter.

Das Abenteuer endet da, wo alle Abenteuer um Chamonix enden. Beim Burgeressen in der Fußgängerzone. Walnüsse, Ziegenkäse, Speck, Zwiebeln, Feigen und Honig, das ist die Antwort der französischen Burgerküche auf das facettenreiche Hochgebirge außenrum. Zur Rekultivierung gibt es noch ein erfrischendes Bad in den Gumpen etwas oberhalb von Chamonix, auch das steht auf dem Pflichtprogramm nach mehrtägigen Alpintouren. Auf dem Weg kommen wir allerdings nicht drum rum, unterhalb unserer Westwand stehenzubleiben und ehrfürchtig raufzuschauen. Seillänge für Seillänge verfolgen wir unseren Weg, frische Erinnerungen welche nun ihren Platz

tief in unseren Herzen gefunden haben.

Die nächste Nacht wird wieder einmal zur Fortbewegung genutzt, ich hab einen mehrtägigen Job am Großvenediger, während sich mein Bruder einer Truppe herum-schwirrender Jungmannschaftler anschließt, um die Dolomiten unsicher zu machen. Aber das ist eine andere Geschichte.

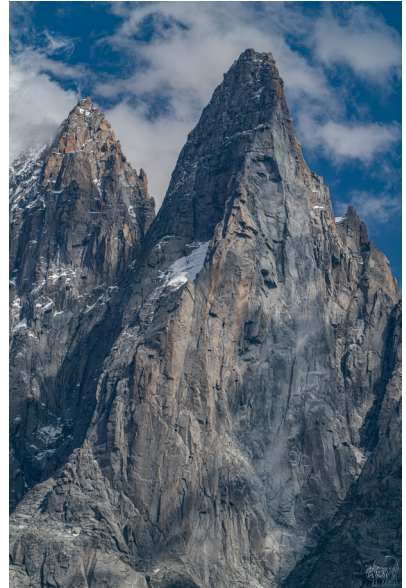
Bericht und Bilder von Thomas und Robert März



Dru Gipfel



Natur
lässt
grüssen!



Dru Wandbild



Sonnenuntergang

Zelten der Kletterninjas vom 25.06.21

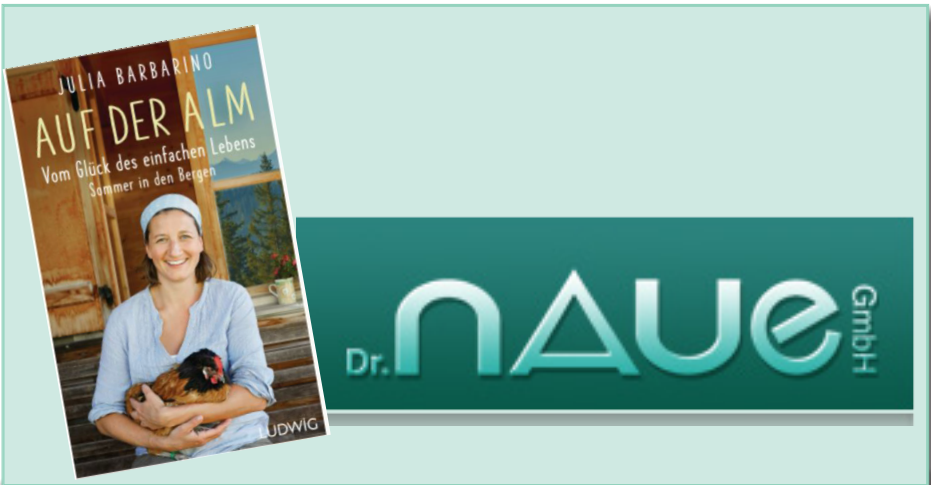
Wir haben am Wochenende von Freitag auf Samstag gezeltet.

Angefangen hat die ganze Gaudi mit höchst professionellem Zeltaufbau der Kids, was natürlich hungrig macht. Deshalb haben wir gleich im Anschluss kräftig aufgegrillt. Um die Verdauung in Schwung zu bringen wurde danach geslacklined und auf und um den Bauernhof unglaublich nervenaufreibende „Verstecksdireunden“ mit teilweise haarsträubenden Verstecken gespielt. Mit Anbruch der Dunkelheit gehörten natürlich auch ein Lagerfeuer mit entsprechender Verpflegung (Kiloweise Marshmallows und Stockbrot) und eine gruselige Nachtwanderung durch die Alzau zum Programm. Vom Emmertinger Wolf wurde zum Glück niemand gefressen, weshalb alle Ninjas danach absolut KO und lebendig ins Zelt fallen konnten.

Niedergottsau to Budapest...by bike

Eines Tages schnappten sich vier Mädels der Burghauser Jungmannschaft ihre vier Rennräder, um in viereinhalb Tagesetappen bei ca. 34 Grad nach Budapest zu radeln. Dabei durchquerten sie vier Länder, passierten vier Städte, flickten vier Platten und ihre Radeltaschen hatten genau vier Liter Fassungsvermögen. Im schönen Bratislava tranken sie vier Aperol und in Budapest trafen sie vier nette Franzosen.

Bericht von Theresa und Janina



Chaotisch von Mello nach Brenta

Gerade von der Scheienfluh Westverschneidung kommend, hängten wir aufgrund des unbeständigen Wetters unsere Westalpen-Pläne an den Nagel und machten uns auf den Weg in's Val di Mello. Dort spekulierten wir auf ein Schönwetter-Fenster das für eine der klassischen Touren wie der Cassin am Badile oder der Gemellikante geeignet ist. Während wir auf das stabile Hoch warteten, vertrieben wir uns die Zeit in unserem Lieblingscafe Kataluna mit unzähligen Briochen und Cappuccinos und dem Studieren von italienischsprachigen Kletterführern. Bis uns schließlich so langweilig wurde, dass wir Schlaghaken in Sportkletterrouten versenkten, um diese anschließend zu testen. Als wir wieder beim gewohnten Frühstück saßen, blinzelte plötzlich die Sonne hervor und Robert war sofort in Aufbruchsstimmung. In wenigen Minuten packten wir unser Equipment und machten uns an den Zustieg. Wir wollten den Granit-Klassiker "Luna Nascente" klettern. Nach kurzer Zeit verirrteten wir uns im steilen Gestrüpp. Da ich nach eineinhalb Stunden Suche die Hoffnung, den Einstieg zu finden schon aufgegeben hatte und das Frühstück nur aus einer Brioche bestand, hatte ich schon gar keine Lust mehr auf die Schinderei. Bis wir mehr oder weniger zufällig auf eine Seilschaft am Einstieg trafen. Denen wir direkt hinterher kletterten, es folgte eine schöne Seillänge nach der anderen, die überwiegend "clean" waren. Auch die Schlechtwetter-Front im Nacken und das zwischenzeitliche Nieseln taten den Piaz-, Hand- und Fingerrissen keinen Abbruch, sondern zwang uns dazu, einigermaßen zügig zu klettern, sodass nach drei Stunden der Spaß zu Ende war. Nach dem routinierten abendlichen Wetter-Check, machten wir uns auf den Weg in die Brenta, wo wir auf einen weiteren Klassiker hofften. Viel zu spät kamen wir am Parkplatz oberhalb von Madonna di Campiglio an, und viel zu früh standen wir auf, um den vierstündigen Zustieg hinter uns zu bringen. Meine einzige Motivation war der Espresso, der mich auf der Brentai-Hütte erwarten sollte und umso enttäuschter war ich, als diese auf Grund einer Renovierung geschlossen hatte. Am Einstieg galt es zuerst eine Altschneeflanke hinauf zu steigen, um dann die Randkluft zu überqueren. Diese war erfreulicherweise noch hart gefroren und so konnte man der Kälte wenigstens etwas Positives abgewinnen. Roberts alpinistischer Instinkt führte uns auf dem richtigen Weg über den Vorbau, den wir am gleitenden Seil kletterten. Da wir nur eine grobe Wandskizze besaßen, waren wir froh, als wir auf die zweite Seilschaft in der Wand trafen, die sich im Vorbau verklettert hatte. Nachdem wir das Topo von ihnen abfotografiert hatten, überholten wir sie. Von da an musste man anständig zupacken, da es an die beiden Schlüsselseillängen im 6ten Grad ging. Nachdem wir dies überwunden hatten, folgte Klettergenuss bis zum Ausstieg, in großgriffigem, steilem Dolomitenfels. Deswegen handelt es sich aber noch lange um keine Plaisiertour, auf den 800 Klettermetern befinden sich nur um die 30 Schlaghaken und ein Bohrhaken (der wackelt), der einen Standplatz verbessert. Erst um

19 Uhr standen wir auf dem Gipfel. Und machten uns an den oft überhängenden 12-fach Abseiler in der Westwand. Da wir aber nach 30 Metern schon auf ein abgeschnittenes Seil trafen und wir den nächsten Abseilstand nicht finden konnten, querten wir aus der Wand und beschlossen doch am Gipfel zu nächtigen. Kurze Zeit später kamen auch die anderen Zwei zu uns, mit denen wir unsere Brotzeit und die Biwakschachtel teilten. Am nächsten Morgen machten wir uns an den Abstieg zur Cima Tosa. Der Weg ist zwar immer gut mit Steinmännern markiert, aber oft sehr ausgesetzt und eher anspruchsvoll. Nach einem ständigen auf und ab und einigen Abseilern stehen wir morgens gegen acht Uhr auf der Cima Tosa. Von dieser stiegen wir eine weitere Stunde zur Pedrotti Hütte ab. Da wir nur noch 10 Euro für's Frühstück hatten, machten wir der italienischen Hütten-Wirtin klar, dass wir so viel Kuchen wollten, wie man eben für diesen Betrag bekommen kann. Frisch gestärkt machten wir uns an den restlichen Abstieg zum Auto, der sich noch zwei Stunden ziehen sollte. Dafür war der Genuss bei der Einkehr im Anschluss umso größer, der auch den Abschluss für unseren Kletterurlaub darstellte.

Bericht Korbi R.



DER NEUE JEEP® WRANGLER
4xe PLUG-IN-HYBRID

DIE EVOLUTION EINER IKONE.

Den Jeep, Wrangler gibt es ab sofort auch als 4xe Plug-in-Hybrid. Entdecken Sie jetzt die elektrifizierte Version der Offroad-Legende und erleben Sie richtungsweisende Effizienz und Performance für Straße und Gelände.

Entdecken Sie den neuen Jeep, Wrangler 4xe Plug-in-Hybrid – jetzt in unserem Autohaus. Testen Sie die Zukunft bei einer unverbindlichen Probefahrt.

Jeep
DAS ORIGINAL

Jeep Wave
CARE FOR YOUR FREEDOM

DAS VORTEILSPROGRAMM INKLUSIVE 4 JAHRE JEEP GARANTIE¹ UND 2 JAHRE WARTUNGSPAKET². SERIENMÄSSIG BEIM KAUF EINES NEUEN JEEP WRANGLER 4XE.

Ihr Jeep® Partner:

AUTOHAUS KAMMERGRUBER GMBH & CO. KG
Autorisierter Jeep® Verkauf und Service.

Burgkirchener Str. 18
84489 Burghausen

Tel. 08677 / 98760
Fax 08677 / 987620

info@autohaus-kammergruber.de
www.autohaus-kammergruber.de

¹ 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre gleichwertige Neuwagenanschlussgarantie Maximum Care der FCA Germany AG ohne Kilometerbegrenzung gemäß Ihren Bedingungen.
² Das Wartungspaket beinhaltet die kostenfreie Durchführung gemäß Plan der programmierten Wartung für die vom Hersteller vorgesehenen ersten beiden Wartungseingriffe bis zu der gewählten maximalen Gesamtleistung von 30.000 km (Benziner/Hybrid) oder 40.000 km (Diesel) über das Wartungspaket EASY CARE gemäß dessen Bedingungen.
Beispielfoto dient nur der Veranschaulichung und ist nicht verbindlich. Jeep, ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.

Sportkletterurlaub in den Dolomiten

Es ist August, Haupturlaubsaison und die Sonne brennt vom Himmel. Gerade habe ich meinen Bruder am Parkplatz der Kürsingerhütte abgesetzt, damit er dort seiner Bergführertätigkeit nachgehen kann. Ich habe mich entschieden, zum Rest der Jungmannschaft aufzuschließen, welche Tags zuvor zum Sportklettern Richtung Cortina gezogen ist. Ob das eine gute Entscheidung war, weiß ich gerade nicht mehr so wirklich.

Sportklettern in den Dolomiten bei dieser Hitze? Alles mit Touristen überflutet. Mal schauen, was das wird.



Torre Romana, Torre Grande



Preuß Kamin

Als ich Joshi, Uli und Simon, mit einer Südwand oberhalb des Dürensees kämpfend, auffinde, kommt bald auf, dass auch der Simon schon nicht mehr so überzeugt ist. Bald ist er mit mir beim Baden und beim Cappuccino danach dauert es nicht lange, bis wir in Gedanken im alpinen Mehrseiler an den Zinnen hängen. Etwas Überzeugungskunst, ein gutes Abendessen und eine chaotische Nacht später geht über den Zinnen gerade die Sonne auf und wir machen uns samt Lorenz, der komischerweise auf einmal auch von der Partie ist, zum Preußsturm auf, an dem die Tina und der Korbi R. schon die Cassin klettern. Was will man mehr? Mit einem Haufen Chaoten samt einem militanten Sportkletterer am Seil im Preußkamin hängen, während einem Steine auf den Kopf fallen und manchmal auch Italiener. Am Gipfel treffen wir noch die Kathi, die hier gerade zur Entspannung nach der Cassin an der westlichen Zinne ist. An den Drahtseilen der Nerven vom Uli seilen wir uns dann alle durch den brüchigen Kamin ab und verbringen den Abend mit Ratschen, Essen und Warten bis die blöde Schranke aufgeht. Bis wir uns am nächsten Morgen in Cortina wiederfinden, ist der Lorenz leider wieder weg, Tina und Korbi auch. Schon nachmittags um ca. halb drei beginnen wir mit dem Zustieg zur nächsten Kletterei. Glücklicherweise befinden wir uns inzwischen am Rifugio Cinque Torri und die Kletterei an den Cinque Torri, genauer gesagt am südlichen Torre Grande. Kaum stehen wir am Einstieg der Dimai Führe, fällt dem Uli eine Salve Steine auf den Kopf. In großer Sorge um seine geschundenen Nerven stürmen wir in den Überhang der fünften Seillänge, das tut denen in der Regel recht gut. Oben dann wunderbare Abendstimmung mit toller Sorge um das „heil wieder runterkommen“. Wieder seilen

wir an den Nerven vom Uli ab, die bleiben allerdings nach der ersten Länge gleich mal hängen und zwingen mich wieder rauf zu klettern um sie möglichst schonend runter zu bekommen. Anbei findet man ein Bild der Abseilaktionen zur Veranschaulichung der Stimmung. Am Abend tauchen auch Tina und Korbi wieder auf, Korbi ist wohl in der Nacht fast gestorben und das nicht, weil ihm Steine auf den Kopf gefallen wären. Neuer Tag neues Glück. Es dauert in etwa 100 Schritte in Richtung Torre Grande, bis die Nerven vom Uli reißen. Erst nach einigen Minuten gebündelter Überzeugungskraft sehen wir ein, dass es nichts hilft und der Simon erklärt sich bereit eine sauschwabe Plaisiertour mit'm Uli zu klettern. Der Rest der Gruppe macht sich auf, um derweilen mit einer Rießengaudi kreuz und quer über den Torre Romana zu klettern. Zum Abschluss dann nochmal auf den Torre Grande (diesmal auf der anderen Seite des großen Kamins) und dann ganz schnell wieder runter und jetzt muss ich auch aufhören, weil ich meinen Bruder retten muss...

Bericht und Bilder von Robert März



Torre Grande Dimai



Torre Grande Dimai



Torre Romana, Torre Grande



Torre Romana, Torre Grande

Sebi und Tina am Ortler

Über den Hintergrat auf den König der Ostalpen



Blick vom Gipfel des Ortlers zurück auf den Aufstieg über den Hintergrat



Sebi und Tina nach Überwinden aller Schlüsselstellen kurz unterhalb des Gipfels

Nachdem wir es nun schon eine längere Zeit nicht mehr geschafft hatten, ein gemeinsames Bergabenteuer zu erleben, war für uns klar: Zumindest eines muss diesen Sommer noch her. Und zwar ein richtiges! Nach kurzem Überlegen und ein wenig hin und her war dann auch schnell klar: eine Hochtour sollte es sein!

Dabei stellte uns die Tourenplanung bereits vor die erste größere Herausforderung: Für fast den gesamten Alpenraum war recht schlechtes Wetter mit viel Regen, tiefer Schneefallgrenze, Wind und wenig Sicht vorausgesagt. Da die Wetteraussichten unserer Motivation jedoch nichts anhaben konnten, verabredeten wir uns ein paar Tage vorher zur ausführlichen Tourenplanung bei einer kleinen Feierabend-Wanderung von der Nordseite auf die Sonnwendwand. Und tatsächlich: Nach langem Suchen fanden wir mit dem Ortler ein Ziel mit möglicherweise passablem Tourenwetter, so dass wir uns entschieden, den Aufstieg über den Hintergrat zumindest mal zu probieren! Dabei gefiel uns vor allem der Gedanke, dass sich das Wetter zwar gut genug für uns, aber vielleicht ja eher zu schlecht für die meisten anderen Bergkameraden präsentierte und so hofften wir, einen ausnahmsweise leeren Hintergrat ohne übermäßig viele Seilschaften und insbesondere ohne Stau an den Schlüsselstellen vorzufinden.

Los ging es dann Samstag vormittags. Gegen 10 Uhr luden wir im strömenden Regen unsere Gletscher- und Kletterausrüstung ins Auto und machten uns auf den Weg nach Sulden. Dieses fanden wir, wie vom Wetterbericht vorausgesagt, auch wirklich trocken vor. Gestärkt mit einer am Vorabend selbst gebackenen Pizza, die wir noch schnell am Parkplatz verschlangen, verging der Aufstieg auf die Hintergrathütte recht schnell. Als Aufstiegsroute wählten wir hierfür den sogenannten „Wurzelsteig“, welcher, steil bergauf der Direttissima folgend, immer wieder mit

lebensgroßen, geschnitzten Holzskulpturen verziert war. Unsere Gedanken kreisten währenddessen immer wieder um die gleichen Fragen:

Wie viele Seilschaften wagen sich außer uns morgen noch auf den Hintergrat? Wie wird die Sicht? Wieviel Schnee kommt über Nacht? Geht's sich aus?

In unseren Köpfen formte sich so langsam ein richtiger Alpin-Krimi. In den Hauptrollen: Sebi und Tina auf Abenteuersuche. Der Antagonist: Das Wetter. Spannung pur. Doch das Wetter hielt, über Nacht fiel nur wenig Schnee und die Sicht schien, soweit von der Hütte aus zu begutachten, passabel und ausreichend zur Orientierung am Grat. Und so brachen wir nach ein paar ausgiebigen Runden Watten und Mensch-Ärgere-Dich-Nicht am Vorabend (bei denen sich Sebi eine Runde Schnaps erspielte) und einer kurzen Nacht gegen fünf Uhr früh zusammen mit nur ZWEI :) weiteren Seilschaften in Richtung Hintergrat auf. Unsere Hoffnungen auf einen leeren Grat schienen somit erfüllt, zumal wir die beiden anderen Seilschaften flott gehend bereits auf dem ersten Abschnitt des Zustiegs entlang einer Endmoräne weit hinter uns ließen.

Hoch motiviert verließen wir schließlich die Endmoräne und gewannen, zunächst in einem steilen, aber gut ausgetretenem Geröllfeld und anschließend in leichter Kletterei einer Rinne folgend schnell an Höhe, bis wir pünktlich zum Sonnenaufgang auf den Grat stießen. Von unseren Verfolgern waren in weiter Ferne einige hundert Höhenmeter unter uns nur noch die Lichtkegel der Stirnlampen zu erkennen.

Da wir vom Sonnenaufgang jedoch aufgrund der dichten Wolkendecke, die nur wenige Meter über uns begann, nicht allzu viel mitbekamen, beschlossen wir zügig, dem hier noch unschwierigen Grat weiter bis zum ersten Eisfeld zu folgen, um von dort aus die Schnee- und Sichtverhältnisse zu beurteilen und eine Entscheidung bezüglich des Weitergehens zu treffen.

Und tatsächlich: Die von uns an der Hütte getroffenen Annahmen bezüglich der Machbarkeit trafen zu. Der wenige Neuschnee störte beim Klettern kaum, die Sicht schien uns mit gut 150 Metern ausreichend zur Orientierung am Grat und auch für den Abstieg am Gletscher und so querten wir das erste Schneefeld auch ohne Steigeisen sicher tretend und stiegen hinauf zum Signalkopf, an dem wir die erste Schlüsselstelle erreichten. Dieser musste linkerhand im dritten Schwierigkeitsgrad absteigend umklettert werden. Aber auch diese Aufgabe lösten wir souverän und flott, so dass wir nun auch die letzten Zweifel bezüglich der Machbarkeit über Bord warfen und uns endgültig bewusst wurde: Was für ein Glück, heute hier zu sein! Was für ein Abenteuer! Was für eine Stimmung! Und so machten wir uns (nun bis über beide Ohren grinsend) auf den Weiterweg zur nächsten Schlüsselstelle: eine kurze, abschüssige Verschneidung im vierten Grad mit anschließendem Risskamin. Alle Griffe und Tritte auf Festigkeit überprüfend und an den entscheidenden Stellen auch vom Schnee befreiend war jedoch auch diese Stelle schnell gelöst, und so erreichten wir etwa 150 Höhenmeter unterhalb des Gipfels das zweite, nun um einiges steilere

Eisfeld, welches wir beschlossen, trotz guter Schneequalität sicherheitshalber mit Steigeisen zu erklimmen.

Bis zum Gipfel war es nun nicht mehr weit. Alles, was uns noch von der erfolgreichen Besteigung vom „König der Ostalpen“ trennte, war eine letzte Schlüsselstelle im vierten Grad und ein paar Höhenmeter in unschwierigem Gelände bis ans Gipfelkreuz auf 3905 Metern. Zu unserer Freude bemerkten wir nun, dass die Wolkendecke nur wenige Meter über dem Gipfel bereits zu Ende war und nun hin und wieder mal aufriss, so dass wir nun doch noch den ein oder anderen kurzen Ausblick erhaschen konnten, bevor wir gegen 9.15 Uhr bei $-6\text{ }^{\circ}\text{C}$ freudestrahlend und mächtig stolz auf uns den Gipfel erreichten, den wir uns mit drei weiteren Seilschaften, die über den Normalweg von der Payer-Hütte kommend aufgestiegen waren, teilten. Gut für uns, denn so konnten wir in zweier-Seilschaft bei schnell wieder schlechter werdender Sicht einfach deren gut ausgetretenen Aufstiegsspuren den Gletscher hinab folgen und zur Orientierung komplett auf unser GPS verzichten. Einige Spalten und Gletscherbrücken querend, stiegen wir so bis hinab zum Lombardi Biwak auf 3.316 Metern Höhe, wo wir, nun endlich wieder unterhalb der Wolkendecke angekommen, mit schönem Blick in die umliegenden Täler eine kurze Rast einlegten, bevor wir uns erneut anseilten und bei nun einsetzendem, leichtem Schneefall, die letzten Meter den Gletscher hinunterstiegen.

Auf dem Weiterweg vom Ende des Gletschers an genossen wir nun die letzten Momente Alpine Glückseligkeit auf dem ausgesetzten, luftigen Grat hinunter und vorbei an der Tabarettaspitze bis hin zur Payer-Hütte, an der wir die sich nun bei uns einstellende Müdigkeit aufgrund der kurzen Nacht mit jeweils einem großen Haferl schwarzem Kaffee erfolgreich bekämpften. Da uns dann aber doch irgendwann ein wenig kalt wurde, wollten wir nicht allzu lange auf der Terrasse der Payer-Hütte sitzen bleiben, und so stiegen wir, aufgrund des immer stärker werdenden Schneefalls schon hitzig über die ersten Skitouren-Ziele im kommenden Winter fantasierend, die letzten 1000 Höhenmeter unschwierig hinab bis zum Auto in Sulden, wo wir unsere geschunden Füße nun endlich von den schweren Hochtouren-Schuhen befreien konnten und wir die letzten Reste der selbstgemachten Pizza in Windeseile verschlungen.

Was für ein Tag!

Sebi und Tina

PRÄSENTIERT VON



BANFF

CENTRE

MOUNTAIN
FILM FESTIVAL
WORLD TOUR

Die Banff-Tour ist zurück!

On tour und online.

Die Filmtour des renommiertesten Bergfilmfestivals der Welt kehrt in die Kinos zurück. Endlich können wir euch wieder persönlich begrüßen! Freut euch auf ein spannendes Hauptprogramm voller Abenteuer- und Sport- und Naturfilme – natürlich auf der großen Leinwand.

Doch auch in diesem Jahr wird es mehr als ein Banff-Programm geben. Das Banff Mountain Film Festival ist nicht umsonst für seine Vielfalt bekannt. Seid gespannt auf unsere Spezialprogramme auf unserer Streaming-Plattform

www.outdoor-cinema.net

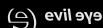
Am 16. Februar geht's los! Erste Filminfos werden in Kürze veröffentlicht.

Euer Banff-Team

Am 12. März im Ankersaal in Burghausen!

AB FEBRUAR 2022 AUF TOUR

**TICKETS, TRAILER UND ALLE INFOS AUF
WWW.BANFF-TOUR.DE**



PRESENTED BY



Kids On Trails

Das MTB Training für unsere jüngsten Mountainbiker

Das Kids-MTB-Training der DAV Sektion Burghausen besteht nun bereits seit 5 Jahren. Auch die Saison 2021 hat uns als Trainern, vor allem aber den Kids großen Spaß bereitet. So sind wir aktuell mit einer wirklich tollen Gruppe von ca. 8 Jungs und Mädels unterwegs – wer also zwischen 10 und 16 Jahre alt ist und Spaß am Mountainbiken hat ist bei uns genau richtig und herzlich willkommen.

Das Training findet einmal pro Woche Dienstags statt. Geboten werden den Nachwuchsiker:innen neben Übungen zu grundlegenden MTB-Fahrsicherheitstechniken, gemeinsame Ausfahrten auf den Trails rund um Burghausen. Wichtig ist uns dabei vor allem, dass immer das Spielerische und der Spaß am Mountainbiken im Vordergrund stehen. Die Natur, die wir hierfür bei uns vor der Haustüre haben, ist uns sehr wertvoll. Einen respektvollen Umgang damit geben wir den Kids bei unseren Ausfahrten immer mit auf den Weg. Kinder lernen anders als Erwachsene – Abenteuerlust, Unbekümmertheit und Teamgeist ist das, was sie antreibt und sie auf das nächste Level bringt.

Neben dem Spaß am Biken steht die Sicherheit der Kids natürlich ganz oben und deshalb gelten ein funktionierendes Mountainbike, Bikehelm und Handschuhe in der Gruppe zur selbstverständlichen MTB-Grundausrüstung der Teilnehmer:innen.

Wir freuen uns auf die Saison 2022 mit euch.

Lisa und Christian



Kids On Trails



Familiengruppe 2021

Erst im Juni konnten wir die erste Tour dieses Jahres machen und zwar durch die Klausenbachklamm. Mit vier Familien jeweils 2 Kinder pro Familie, da kommt schon ordentlich was zusammen. Viel Wasser und Sonne haben hier für tolle Stimmung gesorgt.



K
L
A
U
S
E
N
B
A
C
H
K
L
A
M
M



Anfang September, ganz spontan und inoffiziell, sind wir mit 2 weiteren Familien durch die Glasenbachklamm gewandert. Diese Tour finden Sie im Tourenprogramm für Mai im Angebot.



Glasenbachklamm



Gasthaus am Ende der
Glasenbachklamm

Die offizielle Familiengruppentour für September hat uns, wie jedes Jahr, auf den Gipfel des Nocksteins geführt. Diese Tour bietet tolle Kraxelmöglichkeiten und schöne Ausblicke.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bzw. neue Familien bei nächsten Touren!

Markéta und Marek



Weg auf Nockstein



Nocksteingipfel

Familientour zum Nockstein



Sattel kurz unterhalb des Nocksteingipfels

Bericht Markéta Sobotova, Fotos Marek Sobota

bruckmeier **aktivsport**

Stadtplatz 51/52 | 84489 Burghausen



ORTOVOX



Öffnungszeiten Mo.-Fr. 10.00 - 11.00 Uhr und 15.00 - 18.30 Uhr;
Sa. 10.00 - 13.00 Uhr; Mittwoch Nachmittag geschlossen;

**Hinweise zu den Touren, sowie Teilnahmebedingungen,
Kurs- und Toureninformationen sowie Kosten und Anmeldung
finden Sie im Internet
www.alpenverein-burghausen.de**

Gebühren und Fahrtkosten:

Eintägige Touren sind gebührenfrei. Die Teilnehmergebühr für Mehrtagestouren und Ausbildungskurse, sowie Vorauszahlungen von Gebühren und Auslagen wie z. B. Hüttenbuchungen sind auf das Tourenkonto der Sektion zu entrichten. Die Anmeldung für Mehrtagestouren und Kurse ist verbindlich.

Im Falle einer Absage durch den Teilnehmer ist eine Erstattung des eingezahlten Betrags nur dann möglich, wenn ein anderer Interessent von der Warteliste nachrücken konnte.

Bei unentschuldigtem Fernbleiben von der Veranstaltung wird die Teilnehmergebühr komplett einbehalten.

Bei Sektionsfahrten tragen die Teilnehmer anteilig die Fahrtkosten, mit eingerechnet die des Tourenleiters. Die Fahrtkosten werden bei der Vorbesprechung abgeklärt und errechnen sich aus den gefahrenen Kilometern mit 0,30 €/km (PKW) plus eventuell anfallender Ausgaben wie Maut, Park- oder Autobahngebühr. Im Sinne einer möglichst geringen Umweltbelastung sollen Fahrgemeinschaften gebildet werden.

Risiko und Verantwortung:

Unternehmungen im Gebirge sind nie ohne Risiko! Jeder Teilnehmer ist sich der Risiken bewusst, die auch durch umsichtige und fürsorgliche Betreuung durch die Tourenbegleiter nicht gänzlich ausgeschlossen werden können. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenleiter und Ausbilder, andere Sektionsmitglieder, sowie gegen die Sektion Burghausen, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der Schaden abgedeckt ist. Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und funktionstüchtige Ausrüstung zu achten.

Bei Wintertouren wird mitunter lawinengefährdetes Gelände betreten und es kann der Abgang einer Lawine nicht ausgeschlossen werden. **Daher ist das Mitführen der kompletten Lawinenausrüstung, bestehend aus LVS-Gerät, Sonde und Lawinschaufel verpflichtend.** Die Ausrüstung kann in der Geschäftsstelle ausgeliehen werden. Witterung, Lawinenlage und Schneeverhältnisse können eine Änderung des Tourenziels erfordern.

Hinweis zu Gemeinschaftstouren:

Bei Gemeinschaftstouren fungiert der FÜL/Trainer als Organisator und übernimmt keine sicherheitsrelevante Verantwortung für Andere. Als Teilnehmer müssen Sie in der Lage sein, die Tour selbstständig und eigenverantwortlich durchführen zu können. Alle Entscheidungen während der Tour werden gemeinschaftlich getroffen.

Teilnahmebedingungen und Anmeldung

Teilnahme:

Grundsätzlich dürfen auch sektionsfremde Bergsteiger sich bei unseren Touren und Kursen beteiligen. Allerdings haben die eigenen Sektionsmitglieder Vorrang. Bei überbuchten Veranstaltungen müssen wir leider die sektionsfremden Interessenten auf die Warteliste setzen. Es kann auch zu Absagen kommen.

Interessenten, die keiner Sektion des DAV, OEAV oder Naturfreunde angehören, können grundsätzlich nicht an unseren Veranstaltungen teilnehmen. Für „Schnuppertouren“ kann in Einzelfällen eine Ausnahme gemacht werden.

Anmeldung:

- Die Anmeldung zu Tagestouren erfolgt online, per e-mail oder per Telefon beim Tourenleiter und sind kostenfrei.
- **Mehrtagestouren sind online anzumelden, da auch eine Teilnahmegebühr einzuzahlen ist.**
- Die Anmeldung zu einer Veranstaltung der Sektion ist verbindlich nach der Bezahlung der Teilnahmegebühr. Sie erfolgt durch Banküberweisung an den
- **Alpenverein Burghausen, IBAN: DE65 7115 1020 0031 1362 03**
- Verwendungszweck: Tour-Kursnummer und Titel.

Preise Mehrtagestouren und Kurse

	Sektionsmitglieder	Mitglieder anderer Sektionen
	€/Tag	€/Tag
Wanderungen (Mehrtagestouren)	5	10
MTB	10	15
Bergtouren, Klettersteige	10	15
Ski-und Schneeschuhtouren	10	15
Hochtouren, Klettertouren	15	20
Kurse	15	20
Anspruchsvolle Touren /Kurse	30	50

Alpen- und Almwanderungen

Regelmäßiges Bergwandern spricht nicht nur den Körper sondern auch Geist und Seele an. Bergwandern ist daher ideal dazu geeignet, sich aktiv zu betätigen, fit zu bleiben und so eine höhere Lebensqualität zu erreichen.

Um die Berge unserer Region, die Natur, die Blumenvielfalt und die Stimmungen der verschiedenen Jahreszeiten erleben zu können, führen wir unter Leitung ausgebildeter Wanderleiter regelmäßig monatlich ein bis drei Bergwanderungen mit unterschiedlicher Charakteristik durch.

Die Wanderziele liegen in der Regel in einem Umkreis von etwa 100 km von Burghausen, gefahren wird in Fahrgemeinschaften, ausreichende Transportkapazitäten vorausgesetzt, ggf. auch mit dem DAV-Sektionsbus. Die Fahrtkosten werden auf die Teilnehmer umgelegt. Treffpunkt ist immer der Bahnhofsvorplatz Burghausen.

Die Wanderungen werden jeweils auf der Sektions-Homepage www.alpenverein-burghausen.de und am vorherigen Samstag und Montag bzw. Mittwoch in der PNP unter „Alles auf einen Blick – Burghausen - DAV“ angekündigt. Interessierte Teilnehmer müssen sich beim zuständigen Wanderleiter anmelden. die Anmeldefrist endet am Vortag um 13:00 Uhr. Je nach Charakteristik und/oder Verfügbarkeit von Wanderleitern kann die Zahl der Teilnehmer begrenzt sein.

Alpenwanderer

Mit diesen Touren sprechen wir Wanderer an, die anspruchsvolle Ziele, in der Regel verbunden mit einem Gipfelanstieg oder langen Gehzeiten und anschließender Einkehr, vorziehen.

Vorausgesetzt werden alpine Erfahrung, gute Kondition, Trittsicherheit und Orientierungsvermögen.

Termine: Ganzjährig 1 - 2 mal im Monat an einem Dienstag

Charakteristik: Wandern auf Forstwegen und Bergsteigen; ausgesetzte, abgesicherte Stellen möglich, bis zu 1000 Hm

Gehzeit: 4 – 6 Stunden

Wanderleiter:	Telefon	e-mail
Detlev Papenbroock	+4917650154908	detlev.papenbroock@gmail.com
Gerhard Kothe	08671-5070937	gerhardkothe@gmx.de
Hans Huber	+49178-6056042	johann.hans.huber@gmail.com

Almwanderer

Mit diesen Wanderungen sprechen wir Wanderer an, die leichte Bergwanderungen bevorzugen und/oder sich mit dem Bergwandern vertraut machen oder wieder beginnen wollen. Ziel ist in der Regel eine Alm, auf der eingekehrt wird.

Vorausgesetzt werden entsprechende Grundkondition und Trittsicherheit.

Termine: Vorzugsweise am zweiten oder dritten Donnerstag im Monat von April bis Oktober

Charakteristik: Wandern auf Forst- und Almstraßen, evtl. auch leichten Steigen
Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht ausgeschlossen.
Bis zu 8 km und 400 Hm.

Gehzeit: Bis zu 4 Stunden

Wanderleiter: Detlev Papenbroock

Sicherheitshinweis:

Jeder Teilnehmer an den Wanderungen ist selbst verantwortlich dafür, daß die persönliche Leistungsfähigkeit und Ausrüstung den jeweiligen Anforderungen entspricht. Die Sektion und die Wanderleiter übernehmen keine Haftung an Sach- und Körperschäden. Im Zweifelsfall ist die vorherige Abstimmung mit dem Wanderleiter notwendig.

Ihre kompetenten Weinfachgeschäfte in Ostbayern

Wir bieten Ihnen:

700 Weine - Erzeugerabfüllungen aus Westeuropa
Alte Jahrgänge zurück bis 1863
Individuelle Malt-Whisky Single-Cask-Füllungen in Faß-Stärke
Weinseminare
Feinkost - Süßwaren - Espresso
Exklusive Pralinen- und Schokoladen-Creationen
Wein-Accessoires - Präsente - Versand-Service

**FORSTER
& MILLER**
WEINHAUS

Stadtplatz 7
84307 Eggenfelden
08721/1323

www.geith-weine.de

GEITH

WEIN · KÄSE · SPEZIALITÄTEN

Markler Straße 9 - 11
84489 Burghausen
08677/97010

TOUREN / KURS - PROGRAMM

Kurs- Tour- nummer	Titel	Datum	Beschreibung
ST-K-2022-01	Skitechnik für Skitouren­gänger Teil 1	12. Dez.	Im Teil 1 liegt der Fokus auf der Verbesserung der Skitechnik auf der Piste im Skigebiet Steinplatte
ST-2022-01	Skitour Winkelkar mit LVS-Training	6. Jan.	Einfache Skitour in das nordseitige Winkelkar des Zahmen Kaisers mit integriertem LVS-Training
ST-K-2022-02	LVS- Kurs	8. Jan.	Lawinenverschüttetensuch-Kurs; es wird der Umgang mit dem LVS-Gerät in Theorie und Praxis geschult
SS-K-2022-01	Schneeschuhgehen für Anfänger in Theorie und Praxis	13. und 15. Jan	Theorieabend in Burghausen Bürgerhaus; praktischer Teil mit LVS-Übungen auf Tour
FG-2022-01	Wahlfahrtskirche Maria Mühlberg (bei Waging)	16. Jan.	Kleiner Spaziergang mit schöner Aussicht auf Waginger See. Nicht für Kinderwagen geeignet.
SS-2022-01	Wandberghütte über Brennkopf	22. Jan.	Vom Schwaigs / Rettenschöss zum Brennkopf und weiter zur Wandberghütte. Immer mit Sicht auf den Wilden Kaiser!
SS-2022-02	Schneeschuhgehen im Bayrischen Wald	28. - 30. Jan.	Osser-Grenzkamm, Kaitersberg und Zwercheck sind geplante Ziele. Übernachtung im Hotel. Anmeldung bis 02. Januar 2022.
ST-2022-02	Brünsteinschanze	29. Jan.	Leichte Schitour mit verschiedenen Abfahrtsvarianten
ST-K-2022-03	Anfängerkurs Skitour	29. Jan. 05. - 06. Febr.	1.Teil: Umgang mit LVS am Samstag 29.Jan. 2.Teil: 05. - 06.Feb.2022 Übernachtung auf der Südwienershütte, Praktische Ausbildung, Gehen mit Fellen, Spitzkehren Lawinenlagebericht
SS-2022-03	Inntaler Heuberg Schneeschuhwanderung	30. Jan	Für Anfänger geeignete Schneeschuhwanderung
ST-2022-03	Mittelschwere Skitouren in Innervillgraten	03. - 06. Febr.	Mittelschwere Skitouren um Innervillgraten. Übernachtung im Gasthaus
ST-K-2022-04	Skitechnik für Skitouren­gänger Teil 2	6. Feb.	Im Teil 2 liegt der Fokus auf der Verbesserung der Skitechnik im Gelände abseits der Piste. Die Auswahl des Skigebiets hängt von der Schnee- und Lawinensituation ab.

TOUREN / KURS - PROGRAMM

Schwierigkeit / Voraussetzungen	Ge- bühr €	Tourenleiter	Vorbesprechung
Leicht, Paralleles Skifahren auf der Piste	15,00	Thomas Sebaldt	per Mail
Leicht, Kondition für 800 Hm und sichere Skitechnik im Gelände		Thomas Sebaldt	per Mail
Leicht, 3 Antennen LVS Gerät		Franz Bauer	per Mail
Für Anfänger, keine	20,00	Egerter Angelika Evangelis Bertakis	13.01.2022, 19.00 Uhr Theorieabend Bürgerhaus; Übungstour am 15.01.2022
Leicht, Anmeldung bis 14. Jan. 2022		Sobota Marek, Sobotová Markéta	keine
Mittel, etwas Kondition		Egerter Angelika	20.01.2022; 18.00 Uhr DAV- Geschäftsstelle
Für Anfänger, etwas Kondition	30,00	Egerter Angelika	25.01.2022; 18.00 Uhr DAV- Geschäftsstelle
Leicht, Gehen und Fahren im unverspurten Gelände, sicherer Umgang mit LVS Ausrüstung, Anmeldung bis 21.Januar		Franz Bauer	per Mail
Mittel / Kondition und ausreichende Skitechnik für jede Schneeart vorhanden	45,00	Ingo Zahn Thomas Wimmer	27.01.2022; 18.00 Uhr Ge- schäftsstelle
leicht		Evangelos Bertakis	27.01.2022; 18.00 Uhr in der DAV-Geschäftsstelle
Mittel, Kondition und ausreichende Skitechnik für jede Schneeart vorhanden	40,00	Ingo Zahn	31.01.2021; 18.30 Uhr in der Geschäftsstelle
Mittel, paralleles Skifahren auf der Piste und sicheres Skifahren im Gelände	15,00	Thomas Sebaldt	per Mail

TOUREN / KURS - PROGRAMM

Kurs- Tour- nummer	Titel	Datum	Beschreibung
SS-2022-04	Wandberg	13. Feb.	Für Anfänger geeignete Schneeschuhwande- rung
SS-2022-05	Abereckrunde	19. Feb.	Von der Lederstube zum Laubenstein, weiter zum Aberg, Abstieg zur Abergalm
ST-2022-04	Dürnbachhorn	19. Feb.	Leichte bis mittelschwere Skitour vom Seegaterl auf das Dürnbachhorn
ST-2022-05	Sattelhorn	26. Feb.	Schwere Skitour in den Loferer Steinbergen
SS-2022-06	Schneeschuhwan- derung Karkopf	27. Feb.	Mittelschwere Schneeschuhwanderung
ST-2022-06	Mittelschwere Ski- touren um Sterzing	03. - 06. Mrz.	Mittelschwere Skitouren in der Gegend von Sterzing. Übernachtung im Hotel (Pflerschtal)
ST-2022-07	Skitouring Sellrain Pforzheimer Hütte (alternativ Südwie- ner Hütte)	04. -06. Mrz.	Abfahrtsorientierte Skitouren im Sellrain rund um die Pforzheimer Hütte
SS-2022-07	Peitingköpfl	12. Mrz.	Klassiker aus dem Heutal
KL-K-2022-01	Alpinklettern für Ein- steiger	31. Mrz., - 03. Apr.	Klettern über mehrere Seillängen: Planung, Sicherungstechnik, Abseilen, Intervention, ... Übernachtung: FeWo/ Camping in Arco
FG-2022-02	Julbach: Waldrund- weg zur Burgruine	13. Mrz.	Auf einem Rundweg durch die walddreiche Gegend nördlich von Julbach zur aussichtsrei- chen Schlossberggruine. Nicht für Kinderwagen geeignet.
FR-2022-01	Freeride Arlberg	17. - 20. Mrz.	Freetouring mit Liftunterstützung
W-2022-01	Rundwanderung im Rupertiwinkel	20. Mrz.	Wanderung zur Stroblalm, über Steinhögl / Höglwörth zurück
ST-2022-08	Skitouren vom Ma- treier Tauernhaus	24. - 27. Mrz.	Mittelschwere – schwere Skitouren rund um das Matreier Tauernhaus (Übernachtung)
W-2022-02	Heilbründl	25. Mrz.	Nachmittagswanderung: Einfach Salzach- damm- und Auwaldwanderung

TOUREN / KURS - PROGRAMM

Schwierigkeit / Voraussetzungen	Ge- bühr €	Tourenleiter	Vorbereitung
leicht		Evangelos Bertakis	10.02.2022; 18.00 Uhr DAV-Geschäftsstelle
Mittel, etwas Kondition		Egerter Angelika	17.02.2022; 18.00 Uhr DAV-Geschäftsstelle
Leicht, sicheres Abfahren im mäßig steilem Gelände		Thomas Wimmer	17.02.2022; 18.00 Uhr DAV-Geschäftsstelle
Schwer, gute Skitechnik, Umgang mit LVS, gute Kondition		Thomas Wimmer	nach Vereinbarung
mittel		Evangelos Bertakis	24.02.2022; 18.00 Uhr in der DAV-Geschäftsstelle
Mittel, Kondition und ausreichende Skitechnik für jede Schneart vorhanden	40,00	Ingo Zahn	28.02.2022; 18.30 Uhr DAV-Geschäftsstelle
Mittelschwere bis schwere Skitouren, Skifahrerisches Können abseits von Pisten im steilen auch felsigem Gelände; Umgang mit LVS-Gerät	40,00	Schüssel Christian	per Mail
Mittel, Etwas Kondition		Egerter Angelika	10.03.2022; 18.00 Uhr DAV-Geschäftsstelle
im Bereich UIAA 2-6 -angepasst an TN, Grundkenntnisse im Bereich Klettern (z.B. Kletterschein Indoor/ Outdoor), gute Kondition	60,00	Vincenc Zielonka	28.03.2022, 18.30 Uhr in der Kletterhalle, evtl. auch online
Leicht bis mittelschwer, Anmeldung bis 11. Mrz. 2022		Sobota Marek, Sobotová Markéta	keine
Anspruchsvolle Variantenabfahrten Skifahrerisches Können abseits von Pisten im steilen auch felsigem Gelände; Umgang mit LVS-Gerät	80,00	Schüssel Christian	per Mail
Einfach, Kondition für 15 km		Mitzkus Jutta	keine
Schwer, gute Skitechnik, Umgang mit LVS, gute Kondition	40,00	Thomas Wimmer	nach Vereinbarung
Einfach, Kondition für 10 km		Wimmer Gabriele	keine

TOUREN / KURS - PROGRAMM

Kurs- Tour- nummer	Titel	Datum	Beschreibung
ST-2022-09	Skitouring Spertental Oberlandhütte (alternativ Lindauer Hütte)	01. - 03. Apr.	Abfahrtsorientierte Skitouren im Spertental in den Kitzbühler Alpen
FG-2022-03	Märchenwald (bei Ruhpolding)	10. Apr.	Spannende Tour auf kleinen Pfaden durch den mystischen Märchenwald. Nicht für Kinderwagen geeignet.
W-2022-03	Hochplatte (1588 m)	16. Apr.	Aufstieg über Hausleiten zum Gipfel/ Traverse oder Normalweg über Haberspitze zum Friedenthal, zurück über Oberauerbrunn-alm
KS-K-2022-01	Klettersteigkurs für Einsteiger	07. - 08. Mai	Einstieg ins Klettersteiggehen, Planung, Ausrüstung, Sicherheit... nach Absprache auch für Familien mit (größeren) Kindern möglich...
FG-2022-04	Glaserbachklamm	15. Mai.	Auf den Spuren der Dinosaurier geht's am Klausbach entlang zum Gasthaus "Die Ramsau". Nach ausgiebiger Rast dann wieder zurück (mit Planschpausen im Bach). Mit Kinderwagen möglich.
KL-K-2022-02	Kletterkurs von der Halle an den Fels	13. - 15. Mai	Von der Halle an den Fels in Klettergärten im Ennstal (Übernachtung im Gasthaus). Inhalt sind Sichern am natürlichen Fels und Umbauen am Stand.
W-2022-04	Rundwanderung Seegatterl - Hindenburggasse	24. Apr.	von Seegatterl über die Winklmoosalm und Hemmersuppnalm zur Hindenburggasse - zurück über Nattersbergalm zum PP
W-2022-05	Heuberg im Chiemgau	15. Mai.	vom Gritschen PP auf den Heuberg
W-2022-06	Wetterkreuz	20. Mai.	Rundwanderung am Nachmittag von Reit im Winkl, vorbei an einem Wasserfall zum Wetterkreuz, weiter zur Hutzenalm.
KL-K-2022-03	Kletterkurs von der Halle an den Fels im Chiemgau	21. - 22. Mai	Der Kurs richtet sich an Teilnehmer, die in der Halle bereits im Vorstieg klettern. Inhalte des Kurses sind Sichern im Klettergarten und Umbauen am Stand. Kletterfels Auer Wandl und Zellerwand
BT-2022-01	Staufenüberschreitung	21. Mai.	Über den Goldtropfsteig zum Hochstaufen und dann Überschreitung des Mittelstaufen und Zennokopf bis zum Zwiesel. Abstieg über Zwieselalm.

TOUREN / KURS - PROGRAMM

Schwierigkeit / Voraussetzungen	Ge- bühr €	Tourenleiter	Vorbesprechung
Mittelschwere bis schwere Skitouren, Skifahrerisches Können abseits von Pisten im steilen auch felsigem Gelände; Umgang mit LVS-Gerät	30,00	Schüssel Christian	per Mail
Leicht, Anmeldung bis 08. Apr.		Sobota Marek, Sobotová Markéta	keine
Mittel, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit		Harald Wagner	keine
KS B/C, Trittsicherheit, Kondition für mehrstündige Wanderungen	30,00	Vincenc Zielonka	25.04.2022; 18.30 Uhr Kletterhalle, evtl. auch online
Leicht bis mittelschwer, Anmeldung bis 13. Mai. 2022		Sobota Marek, Sobotová Markéta	keine
Selbständiges Klettern in der Halle im Schwierigkeitsgrad 5+	45,00	Lisa Wimmer; Ingo Zahn	telefonisch
Einfach, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit		Mitzkus Jutta	keine
Leicht, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit		Mitzkus Jutta	keine
Einfach, Kondition für 10 km, Trittsicherheit		Wimmer Gabriele	keine
Ab UIAA 4, Vorstiegsschein in der Halle	30,00	Martin Peukert	16.05.2022 um 18:00 Uhr in der Kletterhalle
Mittel, gute Kondition		Egerter Angelika	19.05.2022; 19.00 Uhr DAV-Geschäftsstelle

TOUREN / KURS - PROGRAMM

Kurs- Tour- nummer	Titel	Datum	Beschreibung
KS-2022-01	Pidinger Klettersteig	2. Jun.	Schwieriger, ausgesetzter KS am Hochstaufen
MTB-2022-01	Trail Camp	Juli	MTB Touren und Trailfahren in der Fränkischen Schweiz
W-2022-07	Karkopf Hochries	11. Jun.	Abwechslungsreiche Wanderung über 2 Gipfel mit kurzer Klettereinlage und Höhenwanderung
W-2022-08	Gleiwitzer Hütte mit Sonnwendfeier	17. - 19. Jun	Abfahrt Freitag Mittag, Aufstieg zur Gleiwitzer Hütte, Samstag Arbeitseinsatz Wegesanie- rung unter Leitung von Jochen Roth, Abends Sonnwendfeier, Sonntag Mittag Abstieg und Heimfahrt, ACHTUNG: TERMINÄNDERUNG MÖGLICH!
W-2022-09	Klausenberg	19. Jun.	Sehr schöne Wanderung im Hochriesgebiet
KL-2022-01	Traunstein SW- Grad und Gmund- nerweg	25. Jun.	Herrliche Gratklettere über dem Traunsee, teilweise für die Schwierigkeit doch recht aus- gesetzt. In Kombination mit dem Gmundnerweg (3+) eine lohnende und doch recht lange Tour.
FG-2022-05	Klausenbachklamm	26. Jun.	Durch Klamm am Bach entlang und dann ge- mütlich weiter zur Klausenbergalm (Planschen im Bach). Nicht für Kinderwagen geeignet.
MTB-2022-02	BBS Sonntagshorn	juli	BBS-Tour rund um das Sonntagshorn mit tollen Downhills, idyllischen Trails und tollen Aus- blicken. Das Highlight der Tour ist die Passage des Staubfalls; Genaues Datum wird noch bekannt gegeben!
EK-2022-01	Eiskurs auf der Oberwalderhütte	30. Jun – 04. Jul	Ausbildungsziele: Verhalten am Gletscher, Steigeisentechniken, Sicherungstechniken im Eis und Spaltenbergung.
W-2022-10	Großer Traithen	3. Jul.	Grandiose Rundtour mit Steilner Joch und Unterberger Joch
HT-2022-01	Dachstein über Ada- mekhütte	10. - 11. Jul	Wir wandern vom Parkplatz am Vorderen Gosausee entlang, weiter zum Hinteren Gosausee zur Adamekhütte. Am nächsten Tag steigen wir über den Gosaugletscher und dem Westgrat zum Dachstein auf. Dann folgt der lange Ab- stieg bis zum Parkplatz.

TOUREN / KURS - PROGRAMM

Schwierigkeit / Voraussetzungen	Ge- bühr €	Tourenleiter	Vorbesprechung
KS D, Erfahrung im Bereich Klettersteig, sehr gute Kondition		Vincenc Zielonka	telefonisch
Den Teilnehmern angepasst		Christain Schüssel	per Mail
Mittel, Gute Kondition, Trittsicherheit		Wimmer Gabriele	keine
Mittel, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit	30,00	Mitzkus Jutta	keine
Mittel, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit		Evangelos Bertakis	16.06.2022; 18.00 Uhr in der DAV-Geschäftsstelle
UIAA 3+, Kletterkönnen bis zum oberen 3 Grad, schwindelfreiheit, Trittsicherheit und Kondition für eine Tagestour	15,00	Martin Peukert	Nach Absprache
Mittel, Anmeldung bis 24. Jun. 2022		Sobota Marek, Sobotová Markéta	keine
Schwer, Technisch einwandfreies MTB, Helm; Sehr gute Kondition erforderlich. Fortgeschrittene Fahrtechnik notwendig. Auf einigen Passagen wirst du dein Rad vielleicht schieben/tragen müssen.		Christain Schüssel	per Mail
Die Schwierigkeiten werden der Gruppe angepasst, Gute Kondition und Trittsicherheit im alpinen Gelände	75,00	L. Pichlmeier, Silke Kainzmaier	Di. 28.Jun., 19.00 Uhr DAV-Geschäftsstelle
Schwer, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit		Evangelos Bertakis	30. Jun, 18 Uhr in der DAV-Geschäftsstelle
Leichte Hochtour Westgrat Klettersteig A-B, sehr gute Kondition und Trittsicherheit	30,00	L. Pichlmeier und Silke Kainzmaier	07.07.2022; 19.00 Uhr in der DAV-Geschäftsstelle

TOUREN / KURS - PROGRAMM

Kurs- Tour- nummer	Titel	Datum	Beschreibung
KL-K-2022-04	Sportklettern in der Fränkischen Schweiz	08. - 10. Jul	Sportklettern in der Fränkischen Schweiz; Kurze Wiederholung der Grundlagen des Kurses „von der Halle an den Fels“, dann praktische Technik, Taktik und Sicherung sowie Trainingslehre; An Teilnehmer angepasste Schwerpunktsetzung möglich; Dieser Kurs findet, entsprechende Nachfrage vorausgesetzt, parallel und am selben Standort statt, wie der Ausbildungskurs „Von der Halle an den Fels im Frankenjura“ (Markus) sowie die Kletterfahrt (Vini). Damit bietet sich ggf. auch sehr ungleichen Kletterpartnern die Gelegenheit, teilweise gemeinsam ihr Wissen und Können zu erweitern und die Anfahrt zu teilen.
KL-K-2022-05	Von der Halle an den Fels im Frankenjura	8. Jul.	Ausbildungskurs im Frankenjura; Ausbildungsziele: Umbauen am Stand, Abseilen, Planung und Sichern draußen. Dieser Kurs findet, entsprechende Nachfrage vorausgesetzt, parallel und am selben Standort statt, wie der Ausbildungskurs für erfahrenere Kletterer draußen (Daniel) sowie die Kletterfahrt (Vincenc).
KL-2022-02	Klettern in der Fränkischen Schweiz	08. - 10. Jul	Sportklettern, (parallel zu Kursen von Markus und Daniel), Übernachtung auf Campingplatz bzw. Pension
HT-2022-02	Hochtouren um die Franz-Senn-Hütte	15. - 17. Jul	Östliche Seespitze, 3312m, Lisenser Fernerogel, 2.298m, Stützpunkt Franz-Senn-Hütte
KL-K-2022-06	Kletterkurs: Von der Halle an den Fels – Klettergarten im Chiemgau	10. Jul.	Der Kurs richtet sich an Teilnehmer, die in der Halle bereits im Vorstieg klettern. Inhalte des Kurses sind das Sichern im Klettergarten und das Umbauen am Stand.
W-2022-11	Friedenrath	17. Jul.	Mittelschwere Bergwanderung mit einem felsigen Gipfel!
FG-2022-06	Hefter Alm von Griesbach bei Rottau	17. Jul.	Abwechslungsreiche Wanderung im Wald, teils am Bach entlang, mit Abstecher zum Wasserfall, zur schönen Alm mit Ponys und Wiese. Nicht für Kinderwagen geeignet.
W-2022-12	Weitlahnerkopf	17. Jul.	Durch das Kaltenbachtal und über die Dalsenalm auf den Weitlahner. Über die Rossalm Abstieg Richtung Grattenbach

TOUREN / KURS - PROGRAMM

Schwierigkeit / Voraussetzungen	Gebühr €	Tourenleiter	Vorbesprechung
Ideal ab UIAA 6, Spaß am Ausprobieren; Offene Feedbackkultur; Eigenständiges Sportklettern am Fels	45,00	Daniel Zielonka-Jaculi	Falls gewünscht, ansonsten bekommt ihr alle wichtigen Infos per Mail oder telefonisch
Kletterschein ("Indoor") bzw. Grundkenntnisse im Sportklettern/Sichern und Einbinden	45,00	Markus Nester	per Mail oder telefonisch
im Bereich UIAA 3-6 , Vorkenntnisse im Bereich Felsklettern	45,00	Vincenc Zielonka	27.06.2022 18.30 Uhr in der Kletterhalle, evtl auch online
Schwierigkeit mittel (II,35°), für Einsteiger geeignet, Teilnahme an Eiskurs	45,00	Schmidt Klaus	Nach Absprache
Leicht, Vorstiegsschein in der Halle	15,00	Thomas Sebaldt	Vorbesprechung erfolgt per Mail
Mittel, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit		Evangelos Bertakis	14.07.2022; 18.00 Uhr in der DAV-Geschäftsstelle
Mittel, Anmeldung bis 15. Jul. 2022		Sobota Marek, Sobotová Markéta	keine
Mittel, im oberen Bereich kleine Kletterei, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit		Mitzkus Jutta	keine

TOUREN / KURS - PROGRAMM

Kurs- Tour- nummer	Titel	Datum	Beschreibung
W-2022-13	Hirschwieskopf	22. - 23. Jul	Durch den Nationalpark Berchtesgaden auf den südlichsten Gipfel des Watzmannmassivs mit Blick auf die legendäre Südspitze
BT-2022-02	Pflerscher Höhenweg aus dem Gschnitztal	24. - 28. Jul	Aus dem Gschnitztal zur Tribulaunhütte, Besteigung des Tribulaun und am Pflerscher Höhenweg mit weiteren Gipfelbesteigungen am Wegesrand bis zur Bremer Hütte. Von hier wieder Abstieg ins Gschnitztal. Anmeldung bis 19.06.2022.
HT-2022-03	Hochtour in den Stubaier Alpen	29. - 31. Jul	Nürnberger Hütte, Wilder Freiger, Wilder Pfaff, Zuckerhütl
W-2022-14	Auf die Rotwand im Mangfallgebirge	05. - 07. Aug	Abwechslungsreiche Wanderung über verschiedene Gipfel auf guten Pfaden und Steigen zur Rotwand
HT-2022-04	Detmolder Grad	06. - 07. Aug.	Hochalpiner und landschaftlich schöner Klettersteig auf die Hochalmspitze. Der Steig gehört zu den höchstgelegenen Klettersteigen Österreichs und endet am höchsten Punkt der Ankojelgruppe. An die Begeher werden hochalpine Anforderungen gestellt, der Umgang mit Pickel und Steigeisen sowie das Klettern im 2. Grad sollte beherrscht werden. Auch der Abstieg ist nicht zu unterschätzen da er teilweise ausgesetzt (über Grat), nur abschnittsweise versichert und später über vergletschertes Gelände führt. Im Gesamten aber eine grandiose und anspruchsvolle "Berg-(Klettersteig)-Hochtour" die man gemacht haben sollte.
HT-2022-05	Weißkugel von der Oberetteshütte	07. - 09. Aug.	Am ersten Tag Aufstieg zur Oberetteshütte. Der nächste Tag beginnt früh mit dem Aufstieg zur Weißkugel, dem zweithöchsten Berg der Ötztaler Alpen. Über die Südliche Schwemmenspitze und dem Salduseen-Plateau geht es am letzten Tag wieder zurück zum Ausgangspunkt
W-2022-15	Großer Riesenkopf und Rehleitenkopf	7. Aug.	3-Gipfeltour über die Wolfsschlucht zu Riesenkopf und Rehleitenkopf, Abstieg über Hohe Asten und Petersberg
W-2022-16	Überschreitung Zeller-Kamm bei Aschau	7. Aug.	Aufstieg von Hammerbach zum Hammerstein weiter über Zellerhorn und Zellerwand zum Laubenstein, Abstieg über Hofalm nach Aschau

TOUREN / KURS - PROGRAMM

Schwierigkeit / Voraussetzungen	Ge- bühr €	Tourenleiter	Vorbesprechung
Anspruchsvoll wegen der Länge der Tour, sehr gute Kondition und Ausdauer, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit	10,00	Wimmer Gabriele	13.07.2021; 18.00 Uhr in der DAV Geschäftsstelle
Anspruchsvoll, Kondition und Durchhaltevermögen für 5 Tourentage	50,00	Egerter Angelika	21.07.2021; 19.00 Uhr DAV-Geschäftsstelle
Schwierigkeit mittel (II,35°), für Einsteiger geeignet, Teilnahme an Eiskurs	45,00	Schmidt Klaus	Nach Absprache
Mittel, gute Kondition und Ausdauer	15,00	Wimmer Gabriele	28.07.2021; 18.00 Uhr in der DAV-Geschäftsstelle
C ,I+ bis II, beherrschen von Klettersteigtechnik, ungesichert und ausgesetzt Klettern bis zum II Grad. Umgang mit Steigeisen und Pickel wird beherrscht.	30,00	Martin Peukert	Nach Absprache
Mittel, Gute Kondition und Trittsicherheit im alpinen Gelände. Sicherer Gehen auf Steigeisen.	45,00	L. Pichlmeier, Silke Kainzmaier	02.08.2022 um 19:00 Uhr in der Geschäftsstelle
Mittel, Trittsicherheit, Kondition für 6h	-	Mitzkus Jutta	keine
schwer, ausgesetzte Stellen (I) 1000 Hm, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, trockenes Wetter		Harald Wagner	keine

TOUREN / KURS - PROGRAMM

Kurs- Tour- nummer	Titel	Datum	Beschreibung
KL-2022-03	Gamsalmkopf - Südkante	18. Aug.	Alpine Klettertour am Untersberg
W-2022-17	Kleine Reib'n	21. Aug.	Start PP Hinterbrand - über Stahlhaus auf den Schneibstein, vorbei am Seeleinsee, weiter durch den Stiergraben zur Priesbergalm, von dort zum PP
HT-2022-06	Hochwilde Nordgipfel	02. - 04. Sept	Freitag: Abfahrt in Burghausen zum Parkplatz in Obergurgl. Aufstieg zur Langtalereckhütte, 2480m. Samstag: Von der Langtalereckhütte geht es auf den Nordgipfel der Hochwilde 3458m. Sonntag; Vor dem Abstieg nach Obergurgl kann noch das Eiskögele 3228m bestiegen werden.
W-2022-18	Spitzstein	3. Sep.	Über Waldwege und einen versicherten Steig auf den Spitzstein, Abstieg über Normalweg
W-2022-19	Sonnwendwand	4. Sep.	Durch den Klausgraben auf die Dalsenalmen Richtung Sonnenalm, über Schönfeld am Gipfelgrat zur Sonnwendwand, Abstieg über Hofbauernalm
FG-2022-07	Nockstein bei Salzburg	18. Sep.	Erst durch den Wald und zum Schluss kurz steil auf den felsigen Aussichtsgipfel. Nicht für Kinderwagen geeignet.
W-2022-20	Heuberg im Chiemgau	18. Se	von Nußdorf auf den Heuberg - über Duftbräu und Maria Heimsuchung zurück
KL-2022-04	Kletterwochenende im Frankenjura	23. - 25. Sept	Gemeinsames Klettern draußen, um Routine und Selbständigkeit zu erhöhen und das Gebiet kennen zu lernen.

TOUREN / KURS - PROGRAMM

Schwierigkeit / Voraussetzungen	Ge- bühr €	Tourenleiter	Vorbesprechung
UIAA 4; Vorkenntnisse im Bereich Alpinklettern	15,00	Vincenc Zielonka	telefonisch
Trittsicherheit, Schwindelfreiheit		Mitzkus Jutta	keine
Hochtour: PD / KS B/C / UIAA II; Sehr gute Kondition für 8 bis 10-stündige Touren / Aufstiege bis 1500 Hm, Technik: sicheres Gehen auf Steigen und in weglosem Gelände im Gebirge, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, Gehen über flache Gletscher mit Steigeisen und Pickel, sicheres, seilfreies Klettern bis Schwierigkeitsgrad II nach UIAA, sicheres Gehen im Klettersteig bis Schwierigkeit C; keine seiltechnischen Kenntnisse erforderlich	45,00	Barbara Zellner, Michael Peters- hofer	Nach Absprache
Anspruchsvoll, gute Kondition, Ausdauer und Schwindelfreiheit, kurz vor dem Gipfel klettersteigähnliche Passage mit Sicherungen zu überwinden;		Wimmer Gabriele	keine
mittel / im oberen Bereich kleine Kletterei, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit		Mitzkus Jutta	keine
Mittel, Anmeldung bis 16. Sep. 2022		Sobota Marek, Sobotová Markéta	keine
Mittel, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit		Mitzkus Jutta	keine
Schwierigkeit wird den TN angepasst, Erfahrungen im Vorstiegsklettern; idealerweise Outdoorschein oder ähnlicher Kurs (z.B. „von der Halle an den Fels“); Anmeldung bis 26.08.2022;	45,00	Markus Nester	keine

TOUREN / KURS - PROGRAMM

Kurs- Tour- nummer	Titel	Datum	Beschreibung
BT-2022-03	Rotspielscheibe und Fagstein	24. Sep.	Von Hinterbrandt über Königstalalm zur Rotspielscheibe, durch karstiges Felsgelände zum Fuß des Fagsteins und weglos zum Gipfel. Abstieg zur Priesbergalm.
KL-2022-05	Sportklettern im Chiemgau z.B. Zellerwand oder Pleitewandl	24. Sep.	Sportklettern in der Region
W-2022-21	Über die Agnes zum Dreisesselberg (1680 m)	1. Okt.	Aufstieg von Winkel durch die Weißbachschlucht zur Steinernen Agnes, weiter zum Dreisesselberg, Abstieg über Winkelsteig zum Parkplatz
W-2022-22	Hochries 1569m über Feichteck 1514m und Karkopf 1496m	2. Okt.	abwechslungsreiche Rundtour, im oberen Bereich von Feichteck und Karkopf ausgesetzt
W-2022-23	Klausenberg - Predigtstuhl - Laubenstein	8. Okt.	Auf den Klausenberg, dann über einen aussichtsreichen Höhenwanderweg zum Laubenstein.
FG-2022-08	Höglrunde (Stroblalm)	13. Nov.	Von der Stroblalm mit herrlicher Aussicht auf einem Waldweg rund um den Högl mit einem Abstecher zum Gipfel. Mit geländetauglichem Kinderwagen möglich.
W-2022-24	Silvesterwanderung	31. Dez.	Wanderung in der näheren Umgebung

MTB - Mountainbike; BBS - BikeBergSteigen; BT - Bergtour; FR - Freeride; FG - Familiengruppe; HT
 KL-K - Kletterkurs alpin; KS-K - Klettersteigkurs; ST-K - Skitourenkurs; SS-K - Schneeschuhkurs; E-K



Riding Caves - Fränkische Schweiz

TOUREN / KURS - PROGRAMM

Schwierigkeit / Voraussetzungen	Ge- bühr €	Tourenleiter	Vorbesprechung
Anspruchsvoll, sehr gute Trittsicherheit für den Karst		Egerter Angelika	22.09.2022; 19.00 Uhr DAV-Geschäftsstelle
Ab UIAA 6, Eigenständiges Sportklettern und erste Erfahrungen am Fels. Vergleichbar mit Kurs "Von der Halle an den Fels"	15,00	Daniel Zielonka	per Mail oder telefonisch
Mittel, 1 versicherte Stelle (KS-A) 1000 Hm, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit		Harald Wagner	keine
Mittel, Trittsicherheit, Kondition für 5h		Mitzkus Jutta	keine
Mittel, gute Kondition für 20 km, Trittsicherheit		Wimmer Gabriele	keine
Leicht, Anmeldung bis 11. Nov. 2022		Sobota Marek, Sobotová Markéta	keine
Einfach, keine		Mitzkus Jutta	keine
- Hochtour; KL - Klettern; SS - Schneeschuh; ST - Skitour; W - Wanderung; KS - Klettersteig; - Eiskurs;			



Stoanermandl

<p>Familiengruppe Marek Sobota familiengruppe@alpenverein-burghausen.de</p>		<p>Familiengruppe Marketa Sobotova familiengruppe@alpenverein-burghausen.de</p>	
<p>Wanderleiter Mitzkus Jutta Tel.: 08677-63189 jutta_mitzkus@yahoo.de</p>		<p>Wanderleiter Papenbroock Detlev Tel.: 0176-50154908 detlev.papenbroock@gmail.de</p>	
<p>Wanderleiter Kothe Gerhardt Tel.:08671-5070937 gerhardkothe@gmx.de</p>		<p>Wanderleiter Wimmer Gaby Tel.:0177-7074232 luppinchen72@web.de</p>	
<p>Wanderleiter Huber Hans Tel: 0178-6056042 johann.hans.huber@gmail.com</p>		<p>Organisator Wandern Wagner Harald Tel: 08679-914388 aoesenwagner@outlook.de</p>	
<p>Wanderleiter, Schneeschuh Evangelos Bertakis Tel: 0162-6521821 ebertakis@gmail.com</p>		<p>Bergsteigen, Schneeschuh Egerter Angelika Tel.: 08677-61387 egerter.angelika@web.de</p>	
<p>Bergsteigen Petershofer Michael</p>		<p>Bergsteigen Silke Kainzmaier Tel:0170-7328223 silke.kainzmaier@alpenverein-burghausen.de</p>	
<p>Sportklettern, Hochtouren Peukert Martin Tel: 0151-14865846 martin.peukert@kabelmail.de</p>		<p>Hochtouren Pichlmeier Ludwig Tel.: 0043-6766718823 l.pichlmeier@alpenverein-burghausen.de</p>	
<p>Hochtouren Schmidt Klaus Tel.: 08633-505590 ks8633@t-online.de</p>		<p>Skibergsteigen Bauer Franz joes-drummer@gmx.de</p>	

AKTIVE TRAINER*INNEN UNSERER SEKTION

<p>Skibergsteigen, Freeride, MTB Schüssel Christian Tel.: 0172-8515115 cschuessel@web.de</p> 	<p>Skibergsteigen, Klettern Breitensport Sebald Thomas Tel. 0176-63125055</p> 
<p>Skihochtour, Klettern Breitensport Zahn Ingo Tel.: 08677-918634 ingo.zahn@alpenverein-burghausen.de</p> 	<p>Skibergsteigen, MTB Wimmer Thomas Tel.: 08677-979574 thomas.wimmer@alpenverein-burghausen.de</p> 
<p>Klettern Alpin, Klettersteig Zielonka Vincenc Tel.: 08677-7372 vincenczielonka@t-online.de</p> 	<p>Klettern Alpin, Zellner Barbara babsi@wfs-burghausen.de</p> 
<p>Klettern Breitensport Nestler Markus markuszielonka@gmail.com</p> 	<p>Klettern Breitensport Wimmer Lisa lisa.thomas.wimmer@freenet.de</p> 
<p>Klettern, Leistungssport Zielonka Daniel danielzielonka@gmx.de</p> 	<p>Klettern, Leistungssport Obermayr Andi andreas_obermayr@gmx.de</p> 
<p>Klettern Breitensport</p>	
<p>Hötziger Heike</p>	<p>heike.hötzinger@gmx.de</p>
<p>Kletterwandbetreuer</p>	
<p>Kirner Stefan</p>	<p>Stefankirner@web.de</p>
<p>Schmidbauer Peter</p>	<p>Peter-Schmidbauer@gmx.de</p>
<p>Zahler Bernhard</p>	<p>berhard.Zahler@gmx.de</p>
<p>Zeidler Stefan</p>	<p>st-zeidler@gmx.de</p>

Die Seniorenwandergruppe

trifft sich jeden Montag am Parkplatz „Spielgebirge-Maiwiese“ in Burghausen und wandert in der näheren Umgebung, oder es wird mit Privat-PKW's in entferntere Ausgangsorte gefahren. Bei jeder Witterung!

Leitung: Roswitha Tanfeld
Tel.: 08677-912277
e-mail: roland.tanfeld@t-online.de



BERGMANN **Gärtnerei & Floristik**

Wir bieten Ihnen

- **Ein umfangreiches Beet- und Balkonsortiment aus eigener Produktion mit passendem Zubehör**
- **Schnittblumen und Sträuße**
- **Topfpflanzen**
- **Individuelle Hochzeitsfloristik**
- **Liebevoller Trauerfloristik**
- **Grabpflege und Gießdienst**
- **Außen- und Innenbepflanzung**
- **Lieferservice**
- **Überwinterungsservice**
- **Beratung und Kurse**



Gärtnerei
Burgkirchener Str. 175
84489
Burghausen
08677/881070

Blumengeschäft
Haydnweg 2
84547
Emmerting
08679/6726

Fax: 08677/63474
E-Mail: info@gaertnerei-bergmann.de
www.gaertnerei-bergmann.de

Wanderwoche vom 12. bis 19. September 2021 nach TERLAN

Abgesagt – dieses Unwort vereitelte die Wanderwoche des Jahres 2020. Doch der Wille und das Glauben an Besserung traf ein und 17 Teilnehmer aus der Senioren-Montags-Wander-Gruppe konnten 2021 „voll geimpft“ nach Terlan in Südtirol fahren. Der „Rote DAV-Bus“, von Roland gesteuert, wurde diesmal von dem nagelneuen „Stadt BURGHAUSEN-Bus“, schneeweiß und mit erst knapp 4.000 km auf dem Tacho, mit Josef Lang (genannt „Charly“) am Steuer, sicher begleitet. Alles zusammen startete, ein von Roswitha Tanfeld und Josef (Sepp) Niedermeier motiviert, prima Team, das durch konsequent durchgeführte Montagstouren mit gestählten Wadeln die Wein-Montain`s rockte.

Abfahrt um 8.00 Uhr in Burghausen, dann bis Kufstein und dort Pause mit Sektfrühstück. Weiter über Innsbruck und Landeck zum Reschenpass. Hier ein Visit-Photo-Stop und Gruppenbild mit „Turm im Wasser“. Dann waren es nur noch 100 km bis das Ziel Terlan um 16.00 Uhr erreicht war.



Am Reschensee



Blick von der Ruine Neuhaus über Terlan

Die Speisekarte des „Hotel WEINGARTEN“ war geschmackvoll beschriftet, nicht nur mit südtiroler Raffinessen, sondern auch liebevoll adressiert mit „Die Seniorengruppe des DAV – Sektion Burghausen“ und machte schon beim Anschauen Appetit. Da fühlten wir uns sofort absolut wohl.

Entsprechend der Ausschreibung wurden alle Programmvorschläge „abgewandert“, allerdings im „Genußmodus“. Natürlich ging das nicht ohne Schwitzen. Ganz wichtig aber ohne Verletzungen, Wetterunbill oder Behördenauflagen – alles gut! Dabei war die „lange Leine“ ein wichtiges Gerät, es meist allen recht zu machen. Jeder konnte sich abmelden oder eine eigene Unternehmung anmelden und abends wurden im „WEINGARTEN“ die Tageserlebnisse geschildert. Da gab es natürlich viel Lustiges aber auch, ham mir Glück g`habt! Ja, der Charly hat sich abgemeldet, wollte mal so richtig Relaxen, also im Pool plantschen, lesen, ruhen, schau`n. Plötzlich klingelt sein „Hallophon“: Charly, wir hängen in Lana und kommen nicht raus! Bitte, bitte, hol uns hier ab, die Buslinienfahrer streiken, kleines Chaos. Äh klar, es ist ja schon hoibesechse und in oaner Stund gibt's: bon Appetito, bin gleich do, san`d bloß insg. 40 km hin und her, wir schaffen das – hab ich schonmal wo gehört? Es gab dann wieder viel zu erzählen auf der Terrasse des Hotels, mit Blick auf die Terlaner Burg-ruine „der Maultasch“ im Mondenschein und Charly genoß sein „Viertal“ wohlwollend lächelnd.

Die Burgruine Neuhaus, auch Burg Maultasch genannt, ist die Ruine einer Burg oberhalb des Weinortes Terlan im Südtiroler Etschtal zwischen Bozen und Meran. Maultasch Margarete von Tirol (1318–1369) war Gräfin von Tirol. Mit diesem Seitenblick möchten wir DAV-Senioren dem aufmerksamen Leser sagen, dass wir bei unseren Wanderwochen neben Natur auch Kultur begutachten.

Natur z.B.: das Ultental, auch einfach Ulten genannt (italienisch Val d'Ultimo), ist das 40 km lange Tal der Falschauer in den Ortler-Alpen in Südtirol. Im Ultental in Südtirol stehen die drei Ultner Urlärchen, deren Keimung im Zeitraum um das Jahr 1150 stattgefunden hat. Die haben wir uns ehrfürchtig angesehen.

Montag: mit dem Linienbus nach LANA, dort per Seilbahn zur Kirche St. Vigilio und weiter zu Fuß zur „Schwarzen Lacke“ (Moorsee). Um 15.00 Uhr bekamen wir eine Sonder-Führung in der alten Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt der Marktgemeinde Lana. Sie gilt als eine der schönsten Kirchen des Landes und beherbergt einen Altar aus der Werkstatt von Hans Schnatterpeck. und wurde in der Zeit von 1503 bis 1511 gebaut. Der prachtvolle Flügelaltar gilt als eines der schönsten Werke der Südtiroler Spätgotik. Bei diesem aus Kastanienholz geschnitzten Altar mit einer Höhe 14,10 Metern und einer Breite von 7,00 Metern handelt es sich um den größten im Alpenraum und gehört zu den fünf größten im deutschen Sprachraum.



Schnatterpeck-Altar in Lana



Im Knott-Kino über Lana

Dienstag: Linienbus / Seilbahn – 3 Std. Wandern von VILPIAN bis VÖLARN. Eine kleine Gruppe legte noch das Erklimmen der Ruine Neuhaus bei +27°C drauf. Dies hatte sich voll gelohnt, allein mit dem Weitblick über Terlan.

Mittwoch: nach Meran mit der Bahn...weiter mit dem Bus 240 nach SALTAUS, wo wir in den „Maiser-Waalweg“ nach Meran (ca. 15 km, davon 9 Km Waal) einstiegen. Gott sei Dank, im „FORST-Biergarten“ bekamen wir noch eine freie Bank für Speis und Trank!

Donnerstag: wieder mit der Bahn nach Meran, dann aber weiter mit Bus 219 nach ALGUND. Geplant war am gleichnamigen Waalweg nach 2 Std. Wanderung das „Dorf TIROL“ zu erreichen, um im uns schon bekannten Gasthof „SANDGRUBER“ ein wenig zu „Törggelen“. Doch leider besetzt – fest in deutscher Hand! Ein Montags-Senior oder eine Seniorita gibt nicht auf. Wir fanden alle ein Plätzchen im Dorf Tirol und uns ging`s wieder wohl! Leider nieselte es den ganzen Tag, aber wenigstens-

warm. Nur einmal wurden wir kalt erwischt - an einer Sprinkleranlage für Äpfel!

Freitag: mit dem Linienbus eine Stunde steil bergauf auf 1500 m ins ULTENTAL bis St. NIKOLAUS und zu Fuß 3 Std. weiter nach St. Gertraud. Vorbei an den schönsten Tiroler Bauerngehöften bis zur Kirche. Einkehr im Gasthaus, nahe bei den über 870 Jahre alten Lärchen, zu einer Speckbrotzeit mit „rotem Südtiroler“. Ein wunderschön sonniger Frühherbsttag mit weiter Sicht. Die Falschauer entspringt in den Ortler-Alpen, fließt durch das Ultental und mündet bei Lana im Bereich des Meraner Talkessels in die Etsch. Der größte Teil des Ultentals gehört zu den Gemeinden Ulten und St. Pankraz, der Taleingangsbereich zur Gemeinde Lana.

Samstag: ein Genuß-Herbstsonnentag gibt noch einmal Kraft für eine wundervolle Wanderung. Zuerst mit der Seilbahn in Burgstall hinauf nach Vöran. Die Gruppe teilte sich auf in die noch höher wollenden zum Knott-Kino, um den 2. Teil des Naturfilms: ETSCHTAL zu sehen. Die Anderen gingen die „Direttissima“ zur „Leadner ALM“, wo sich beide zum Verköstigen Südtiroler Spezialitäten trafen. Gemeinsam traten wir bei Sonnenschein den Rückweg zur Seilbahn an. Unten standen der „Rote DAV“ und der „Weiße BURGHAUSEN“ bereit, brachten uns ins „HOTEL WEINGARTEN“, wo wir den letzten Abend der Wanderwoche Terlan bei gutem Essen und Trinken genossen.

Sonntag: um 8.45 Uhr nahmen wir Abschied von der Hausherrin Frau Huber, die übrigens großen Wert darauf legt, „Bayerin“ zu sein. Retour ging über Bruneck, Innichen, Antholzen, Staller Sattel und Mittersill. Dort Mittagstisch im „Landhaus Bachler“. Ankunft in Burghausen gegen 17.00 Uhr. Man glaubt es nicht, aber wir sind sicher, dass man allein über diese kurze Wanderwoche ein Buch schreiben könnte. Aber Bücher, Filme u.v.m. über Südtirol gibt es ja Tausende!
Wir waren ca. 900 Km mit den Kleinbussen in diesen 8 Tagen unterwegs und möchten uns sehr für die Unterstützung durch den Bürgermeister der Stadt Burghausen, Herrn Florian Schneider, und dem Vorstand der DAV-Sektion Burghausen, Herrn Ludwig Pichlmeier, bedanken.

Noch eine kurze Info über weitere Unternehmungen der Montags-Wandergruppe:

***was kommt nach Sonntag ? - natürlich:

MONTAG, den 20. September 2021 Und schon geht die Geschichte weiter um 10.00 Uhr Treffpunkt Parkplatz SPIELGEBIRGE BURGHAUSEN - Abfahrt mit Privat-PKW's und dem „Roten DAV“ nach HERMANNBRÄU zum Wandern...

Wie meistens mit 20 bis 30 Teilnehmern wie alle Montage, wenn nicht gerade pandemiert wird, denn von Januar bis Juni musste wegen 19mal Unwort ABGESAGT werden.

Inzwischen waren wir 16mal „die Montags-Wandergruppe- Senioren“ unterwegs in unserer schönen Heimat.

Bis nächstes Jahr ?
Roswitha Tanfeld

Fotos: R. Tanfeld

Infrarotkabinen für jeden Wohnbereich

8 verschiedene Modelle für bis zu 4 Personen vorrätig!

Tiefenwärmekabine „Komfort 120“ für 2 Personen

Schmerzlindernd, gegen Hautprobleme, zur Gewichtsabnahme, stärkt Abwehrkräfte; höchst effiziente Carbon-Flächenstrahler; Farblichttherapie; 230 Volt, 2000 Watt; in Kanadischer Hemlocktanne; Außenmaße: B120/T105/H194 cm

2690,-

Finanzkauf 10 x 269,- €

~~3190,-~~

inkl. Lieferung + Aufbau

„Design 150 S“ für 2 bis 3 Personen

2 Magnesium-Incoloy-Strahler mit W-Technologie, 2 Vollspektrumstrahler – individuell regulierbar, 4 Carbon-Flächenstrahler. MP3-Radio-Anlage (ab Modell 2018: Audiosystem mit Bluetooth). Aromatherapie. Ionisator. 230 Volt, 2600 Watt. In Kanadischer Hemlocktanne. Außenmaße: B 153 cm, T 105 cm, H 190 cm

**500,- EURO
MESSE-RABATT**

~~3690,-~~

inklusive
Lieferung
+ Aufbau

3190,-

Finanzkauf 10 x 319,- €

Kanadische
Hemlocktanne

Kanadische
Fichte/Zedär

„Design Eck“ für 2 bis 4 Personen

Plattenkabine mit 2 zusätzlichen individuell regulierbaren Vollspektrumstrahlern. MP3-Radio-Anlage (ab Modell 2018: Audiosystem mit Bluetooth). Aromatherapie. Ionisator. Bronzisiertes Sicherheitsglas. Frischluftschieber. 230 V, 2700 Watt. In Kanad. Hemlocktanne. B153/T153/H190 cm

~~4090,-~~

inkl. Lieferung
+ Aufbau

3590,-

Finanzkauf 10 x 359,- €

FunSport & Bikecenter

Tel: 08677 911766 · Mo, Di, Mi: 9.30 – 18 Uhr · Do/Fr: 9.30 – 18.30 Uhr · Sa: 9.30 – 16 Uhr
BURGHAUSEN · Gewerbepark Lindach D1 · www.funsport-burghausen.de

Neue Naturschutzbeauftragte in der DAV Sektion Burghausen



Als Nachfolgerin von Thomas Hickl möchte ich mich als Naturschutzreferentin der DAV Sektion Burghausen kurz vorstellen. Ich bin in Hamburg geboren, 61 Jahre alt und habe in Regensburg und München Biologie studiert. Seit 1992 lebe ich im Landkreis Altötting, bin verheiratet und arbeite an der unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt Altötting. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Musizieren, Wandern und Radfahren, im Garten, beim Lesen und Fotografieren. Mit den Senioren/innen klettere ich gerne in der Halle.

Natur- und Umweltschutz hat in den letzten Jahren innerhalb des DAV einen immer größeren Stellenwert erhalten. Aber welche Natur- und Umweltthemen sind für die Sektion Burghausen von Relevanz? Welche Themen sind besonders interessant? Und wie könnte der Naturschutz bei uns in der Sektion breit aufgestellt und vorangetrieben werden?

Um das herauszufinden, wurde Ende September eine online-Umfrage mit 13 Fragen an alle Mitglieder mit einer Emailadresse versandt. Sie konnte anonym beantwortet werden.

Die Rückmeldung bis Mitte Oktober von 262 Teilnehmern war sehr erfreulich. Die wichtigsten Ergebnisse nach dem jetzigen Stand:

Rund 60% der Teilnehmer war es bekannt, dass der DAV ein anerkannter Naturschutzverband ist. Für die Vortragsthemen „Klimawandel – bei uns?“, „Wolf, Luchs und Bär – Große Beutegreifer im Kommen“ und „Mit der Kuh auf du und du - Leben auf der Alm“ gab es die meisten Interessenten. An Exkursionen in Schutzgebiete wie Nationalparks bzw. im Landkreis Altötting sowie an einem Kurs zur Pflanzenbestimmung würden die meisten teilnehmen. Als sinnvollste Aktionen wurden das Müllsammeln bewertet. Aber fast gleichwertig wurden die Biotoppflege, Sammelboxen für Brillen, Handies, Kugelschreiber etc. sowie ein „upcycling“ Tag z. B. von ausgedienten Klettermaterialien bewertet.

Ich bedanke mich herzlich bei allen Teilnehmern. Die Ergebnisse der Umfrage bieten eine gute „Arbeitsgrundlage“ für das kommende Jahr.

Mein Ziel ist es, ein „DAV Umwelt-Team“ zu gründen, um gemeinsam kleinere und größere Projekte umzusetzen und neue Impulse zu setzen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen und werden gebeten mich per Email über dav.naturschutz@alpenverein-burghausen.de zu kontaktieren.

Kletterer des DAV helfen, die Salzachhänge sauber zu halten



Im März 2021 war es mal wieder so weit. Erst im November 2020 waren die Hänge am Mittermeier Steg am Panoramaweg in Burghausen von Müll befreit worden. Aber nach nicht einmal 3 Monaten waren die Steilhänge leider wieder übersät mit Glas- und Plastikflaschen, Papier, Kronkorken, leeren Chipstüten und vielem mehr. Das Umweltamt der Stadt Burghausen hatte zu einer Müllsammelwoche aufgerufen und der DAV hat sich daran tatkräftig beteiligt. In den rund 2 Stunden an einem Samstagvormittag waren in dem unwegsamen Gelände nicht nur die Kletterfähigkeiten der 5 Beteiligten sehr gefragt, sondern auch Muskelkraft. Das schwerste Teil war ein Schirmständer aus Beton. Aber auch Plastikspielzeug, Taschentücher, unzählige (Pfand-)Flaschen und ein offizielles Verkehrsschild waren am Ende Teil der „Ausbeute“.

Den Kletterern hat es Spaß gemacht. Aber sie würden sich wünschen, dass die Bevölkerung vernünftiger wird, damit das Klettern in den Hängen, um Müll zu sammeln, in Zukunft nicht mehr nötig ist.

Sollte es in Zukunft wieder zu einem solchen oder ähnlichen Einsatz kommen, sind alle Freiwilligen herzlich willkommen und können sich bei der Naturschutzbeauftragten der DAV Sektion Burghausen Dorothea Friemel melden.

dav.naturschutz@alpenverein-burghausen.de

Bericht und Fotos Dorothea Friemel

Ausstellung und online Vorträge zum Thema Alpenflüsse

Die Sektion Burghausen des DAV ist seit 10 Jahren aktives Mitglied bei der „Aktionsgemeinschaft Lebensraum Salzach“. Als aktiven Beitrag zum Aktionstag am 11. Juli 2021 wollte die Sektion Burghausen die Wanderausstellung „gerade.wild – Alpenflüsse“, die der DAV zusammen mit dem WWF im Rahmen des Verbundprojekts „Alpenflusslandschaften – Vielfalt leben von Ammersee bis Zugspitze“ konzipiert hatte, im Juni zeigen. Diese Ausstellung macht auf die Einzigartigkeit und die aktuelle Bedrohung der Alpenflüsse aufmerksam. Leider haben wir uns entschließen müssen, die Ausstellung abzusagen, denn die Corona bedingten Auflagen für die Aufsicht und Kontrolle der Besucher waren zeitlich und organisatorisch im Ehrenamt nicht mehr zu leisten. Geplant ist sie jetzt für Juli 2022 in den Räumen der Sparkasse Burghausen.

Um dennoch in die Thematik einzuführen, wurden drei informative Vorträge organisiert. Statt Präsenzveranstaltungen waren die Vorträge als Zoom Konferenzen in wöchentlichen Abstand angeboten. Der Bund Naturschutz stellte dafür die technischen Möglichkeiten und übernahm die Moderation.

Dr. Wolfgang Hug, Leiter des WWF-Büros Wildflüsse Alpen in Weilheim, begann unter dem Schlagwort „Vorbilder“ und berichtete, welche Wege im Gebiet von Isar, Ammer, Lech und Wertach beschritten wurden, um nach über 6 Jahren Projekte zur Renaturierung von Alpenflüssen erfolgreich abschließen zu können. So können jetzt der Schnalzaue über 10 ha Auenlandschaft für ihre freie Entwicklung zurückgegeben werden.

Mit lokalem Bezug setzte Walter Raith, Leiter des Wasserwirtschaftsamt Traunstein, die Reihe fort. Er berichtete aus der Sicht des Wasserwirtschaftsamts über die Revitalisierung der Salzach und die damit geplanten Schritte. Die Auswirkungen der Umsetzung von ersten sogenannten „No-regret-Maßnahmen“ können seit Herbst 2021 am Salzachufer nördlich von Tittmoning verfolgt werden. Auf einer Strecke von rund 3 km werden u. a. die steinernen Uferverbauungen entfernt



Salzach - Foto Friemel

„Visionen“ war das Motto im letzten Vortrag von Dr. Astrid Rössler, Umweltsprecherin im Österreichischen Nationalrat. Sie berichtete über die Entstehung des „Naturpark Salzachauen“ nördlich von Salzburg. Über viele Jahrzehnte hinweg wurde heftig in dem Gebiet gerungen, ob Kraftwerke, Brücken oder Gewerbegebiete entstehen sollen. Letztendlich ist es ein Naturpark und damit ein stadtnahes Naherholungsgebiet mit einem 120 Hektar großen revitalisierten Auengebiet geworden.

An der Salzachkundgebung am 11. Juli 2021, bei dem auch Hans-Jürgen Buchner alias Haindling ein kleines Konzert gab, beteiligten sich Mitglieder des DAV bei strömenden Regen an der Kanufahrt von Tittmoning nach Burghausen und die Sektion war mit einem Informationsstand im Foyer des Stadtsaals vertreten.

Bericht: Dorothea Friemel

BAIER

Die bessere Welt in jeder Hinsicht!

Alexander Baier

Tel.: 08677 - 64 226
 Fax: 08677 - 87 73 93
 Mobil: 0177 - 64 22 612

ETAlux

Die Sonne scheint durchs Dach...

Spenglerei · Dachdeckerei / Fenster - Türen - Lichtkamine

NIEDERHOLZ 2 - 84561 MEHRING www.baier-spenglerei.com

EINFACH ZUM VERLIEBEN.

DUNKLES RADLER – hergestellt mit Original NEULI Zitronenlimonade

HELLES RADLER – hergestellt mit Original NEULI Zitronenlimonade

www.muellerbraeu.de

Unterwegs mit Wanderleiterin Gabi Wimmer

Zur Eishöhle

Nachdem uns letztes Jahr das Wetter (ausnahmsweise nicht Corona!) einen Strich durch unsere Tour gemacht hatte, war es nun soweit. Die Wanderung zur Toni-Lenz-Hütte mit Eishöhlenbesuch stand auf dem Plan.

Eine bunt gemischte Gruppe startete um 6.00 Uhr morgens vom Bahnhof in Burghausen Richtung Marktschellenberg.

Vom Eishöhlenparkplatz ging es los. Da wir so früh losgegangen waren, begegneten uns nicht viele Wanderer. Wir hatten den mystischen Untersberg fast für uns alleine. Zunächst wanderten wir vorbei am alten Wehrturm auf einer breiten aber immer wieder steilen Forststraße, dann über einen gut angelegten Steig in einen alten Hochwald hinein. Der nahende Herbst war hier schon zu spüren. Bald erreichten wir die Baumgrenze mit beeindruckendem Blick auf die Wände des Untersbergs. Wir passierten die Toni-Lenz-Hütte, um der Eishöhle einen Besuch abzustatten.

Die Wartezeit vor dem Eingang nutzten wir für unsere wohlverdiente Brotzeit.

Gut ausgestattet mit Helm und Licht ging es mit einem Eishöhlenführer in die Höhle. Die Schellenberger Eishöhle ist die einzige erschlossene Eisschauhöhle Deutschlands und befindet sich auf 1570 Meter. „Wer do eini mecht, der muas es se daarbatn“ so der Eishöhlenführer. Auf dem Weg durch die Eishöhle, informierte er sehr ambitioniert über ihre Geschichte, zeigte die Schwierigkeiten bei der Anlage des Wegs im Frühjahr und dem Klima auf. Viele witzige und auch ernste Geschichten rund um die Eishöhle und den Untersberg runden den Besuch ab.

Nach einer Stunde verließen wir die Zauberwelt der Eishöhle und kehrten gemütlich und ausgiebig mit Kuchen, sensationellen Milchkaffees bei der Toni-Lenz-Hütte ein.

Mit vielen Eindrücken stiegen wir auf gleichen Weg zum Parkplatz ab.



Unsere Gruppe Tour Toni-Lenz Hütte

Fotos zur Tour „Kloane Reib´n“ von Gabi

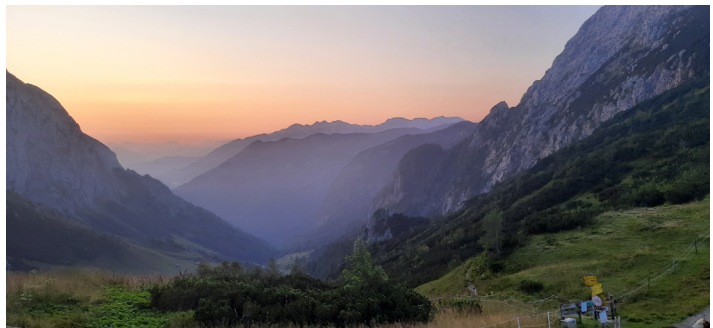


K
R
l
e
a
n
e
Rei
b
'
n



Bericht und
Fotos Gabi
Wimmer

mit Sonnen-
untergang am
Stahlhaus



Hochtour zur Amberger Hütte und Hochstubaihütte

Der Plan: Eine einfache Hochtour über die Amberger Hütte weiter zur Hochstubaihütte mit Gipfelanstieg auf die Warenkarseitenspitze.

Die Durchführung: Start am Freitag gut durchgeplant mit diversen Fahrgemeinschaften zu diversen Startzeiten. Ziel: Treffpunkt Amberger Hütte, pünktlich um 18 Uhr zum Abendessen.

Das Ergebnis: Eingetroffen sind alle Beteiligten kurz nach Start des geplanten Abendessens, glücklich, hungrig und gesund, mit hier nicht näher zu erläuternden Pleiten, Pech und Pannen, vor nach und während der Anreise. Jetzt kann einer super Tour nichts mehr entgegenstehen!

Samstagmorgen: Nachdem jeder seine Utensilien zusammengekratzt hat, steht die 9-köpfige Truppe zum Abmarsch bereit.



Start für alle - Foto Manuel_Huber

Der Weg führte uns durch das Tal, weiter ansteigend über den Moränenrücken. Schließlich heißt es anseilen. Über den Sulztalferner marschierten wir im gemütlichen Trott hinauf bis zum Wütenkarsattel (3103m). Hier auf dem Felsen genossen wir erstmal die wunderbare Aussicht bei traumhaften Wetter – und – unsere Brotzeit!!!

Jetzt musste eine Entscheidung her! Wie geht es nun weiter. Die einzelnen Motivationen wurden gegeneinander abgewogen. Und so wurden nun zwei neue Seilschaften gebildet. Die erste hatte als Ziel den Direktweg zur Hochstubaihütte auf dem Plan.

Zweitere wollte „schnell“ noch den Umweg über die Warenkarseitenspitze (3345m) ziehen.

Dieser stellte sich als sehr interessante Route dar. In kurzer ausgesetzter Blockkletterei kamen wir dem Gipfel näher. Durch ein paar gelegte Seilsicherungen konnten auch verschneite brenzlige Passagen entschärft werden. Komplette alleine standen wir am Gipfelkreuz und wurden mit einer super Rundumaussicht entlohnt.



Aufstieg Warenkarseitenspitze
Foto Monika Hofmeister



Abstieg Warenkarseitenspitze
Foto Klaus Huber

Der Abstieg brachte uns noch über Schneefelder und kleine Klettersteigpassagen schließlich auch unter die Obhut der Hochstübaihütte (3173m). Der ein oder andere der Truppe hatte inzwischen den Hohen Nebelkogel (3211 m) nahe der Hütte besucht. – So hatte jeder heute „seinen“ Gipfel erreicht.

Der Plan am Sonntag: Abstieg. Dieser wurde auch kompromisslos und pannenlos durchgeführt. Beim Aufstieg zum Sattel gab es noch ein steiles Schneefeld zu überwinden. Endlich die Gelegenheit, auch die mitgeschleppten Eispickel zum Einsatz zu bringen!

Der Weg führte uns zurück über'n Gletscher, vorbei am Gletschersee. Es ist hier lediglich zu erwähnen, dass der ein oder andere dann doch im Schnee versumpft ist und mit mehr oder weniger umfassender Unterstützung anderer Beteiligter ausgegraben und zum Weitermarsch bereitgestellt werden konnte.

Der Weg führte uns auch heute wieder an der Amberger Hütten vorbei. Genaugenommen: Nicht vorbei! Wir mussten dort schon nochmal einzukehren, um uns für den restlichen Abstieg zu stärken. Man kann ja nie wissen, was noch auf einen zu kommt. Nach flottem Abstieg konnte schließlich glücklich und zufrieden jeder seine Wanderschuhe ins Auto packen und mit nach Hause nehmen.

Ein wirklich schönes Wochenende bei traumhaften Wetter liegt nun hinter uns. Danke an unserem Führungsteam Michl und Klaus.

Bericht Monika Hofmeister

Bergwanderwoche 2021 im Oberpinzgau

Vielen ist diese Gegend bekannt durch die Krimmler Wasserfälle, Gerlospass und Felbertauern. Dieses Wandergebiet bietet viele schöne Touren in die westlichen Kitzbühler Alpen und in die südsetigen Hohen Tauern. 48 Wanderfreunde freuten sich im September auf die Wanderreise nach Bramberg am Wilgkogel.

Unser bewährter Reiseorganisator und Tourenplaner Harald Wagner und seine Frau Angelika hatten eine sehr interessante und abwechslungsreiche Wanderwoche organisiert.

Mit dem 4* Hotel „Senningerbräu“ im Ortskern war ihnen wieder ein Glücksgriff gelungen. Geboten war eine sehr gute Küche, ein Wellness-Bereich und ein historisches Ambiente mit moderner Ausstattung. Wie im Vorjahr fuhren wir wegen Corona, der kurzen Anreisestrecke und der Flexibilität mit Privat-Pkws. Für alle Schwierigkeitsgruppen standen als Wanderleiter Harald, Arthur, Gerhard und Hans gerne zur Verfügung.

Sonntag, Regentag 1: Nach anfänglichem Zögern, was man tun könnte, wurden schließlich kleinere Wandertouren in die nähere Umgebung unternommen - Krimmler Wasserfälle, Steiner Alm und Habachtal. Es zog alle, trotz des Dauerregens, raus in die Natur.

Montag, Regentag 2: Besuch des Nationalpark-Museums Hohe Tauern in Mittersill und wandern in`s Hollersbachtal. Der Bach-Lehrpfad war, durch die vorherigen Unwetter, sehr stark beschädigt. So entschieden wir nach einer Wanderung im Regen, die Einkehr in einer urigen Alm, mit Kaspressknödelsuppn und einem guten Zirbenschnaps. So war die Welt auch wieder in Ordnung! Besuch des Smaragd museums in Bramberg.

Dienstag, Regentag 3: Für den Bereich südliche Felbertauern wurde vorwiegend trockenes Wetter vorausgesagt und so starteten 3 verschiedene Gruppen ab dem Matreier Tauernhaus mit ihren Touren - Innerschlöss, Grünsee und St. Pöltener Hütte. Der Wettergott war uns doch nicht gnädig gesonnen und es gab bei Manchen nasse Füße und Schnee auf dem Weg nach oben.

Eine Gruppe erkundete noch das Hollersbachtal und blieb ebenso nicht trocken. Am Abend lobte uns der Hotelchef, weil wir trotz allem immer unterwegs waren. Normalerweise, sagte er, bleiben die Gäste im Hotel und meckern dann an allem rum, weil ihnen langweilig ist!



Zur Steineralm



Habachtal

Mittwoch, Schönwettertag 1: Wir nahmen die größeren Touren in Angriff. Wir konnten zum ersten Mal die schneebedeckten Tauerngipfel sehen. Für die Gruppe 3 und 4 ging es mit der Seilbahn zum Gipfel des Wildkogels. Die Gruppe 2 fuhr mit dem Hoteltaxi zur Baumgartenalm, um zum Hauptgipfel zu wandern. Wir waren auf dem Panorama- und Zirbenweg unterwegs und bestiegen weitere Gipfel wie den Braunkogel und Frühmesser.

In der Geisel-Hochalm kehrten wir bei schönstem Sonnenschein ein. Ganz Mutige rauschten zum Schluss mit den Mountaincarts von der Bergstation, mit mehr oder weniger Karacho, zur Mittelstation runter. Die Gruppe 1 fuhr mit dem Wandertaxi ins Habachtal und stieg, inmitten eines vergletscherten Talschlusses, zur Neuen Thüringer Hütte auf.



Wildkogel



Zirbenweg



Neue Thüringer Hütte

Donnerstag, Traumwettertag 1: Für 2 Gruppe ging es zum Plattenkogel. Dabei war die größte Herausforderung an diesem Tag, eine logistische: Wer sollten die Fahrer sein, damit alle 28 Wanderer am Schluss wieder heimkommen? Ein Teil dieser Gruppe stieg unterwegs aus, um sich den Weg nach oben zu verlängern. Die Einkehr in die Gletscherblick-Alm, mit der herrlichen Aussicht auf das Wildgerlos-Kees, rundete diese schöne Tour ab. Die anderen 2 Gruppen eroberten den Elfer- und Zwölferkogel bzw. den Salzachgeier nahe dem Ursprung der Salzach.

Beim abendlichen Beisammensitzen, sahen wir viele interessante Fotos und kurze Diashows von den vergangenen Bergwochen.

Freitag, Traumwettertag 2: Unser letzter Wandertag wurde noch einmal für größere Touren genutzt - Krimmler Tauernhaus, Seebachsee und Habachtal mit dem Smaragd-Lehrweg. Manche wollten einen Smaragd suchen! Wegen des Starkregens im Juli, lag noch viel Geröll herum und da müsste doch was zu finden sein!?! Allerdings

erschien es am Ende einfacher, einen kleinen Smaragd beim Kaffeetrinken in der Moaralm oder im Gasthaus Alpenrose zu kaufen!

Am letzten Abend wurden viele schöne Erlebnisse ausgetauscht und es kam etwas Wehmut auf, da diese Bergwoche nun dem Ende zuzuging. Einige hatten noch Lust und besuchten anschließend das Blasmusikfest der Kapelle Bramberg und manch Einer hat, trotz des langen Wandertages, sogar noch das Tanzbein geschwungen!

Samstag, Abreisetag: Noch ein kurzes Geburtstagsständchen und dann brachen alle zügig auf. Es war wieder ein Sonntag angesagt und die meisten wollten auf dem Rückweg noch eine kleine Tour machen. Viele stoppten am Pass Thurn und wanderten, nach einer Gondelfahrt, auf den Zweitausender, 2 Bergfreunde sogar auf den höheren Rossgruberkogel. Eine letzte Einkehr bei der Panoramaalm mit wunderbarem Panoramablick in die umliegende Bergwelt, dann machten wir uns auf den Heimweg! Ein kleinerer Teil der Wanderfreunde, fuhr in das Stubachtal zum Enzingerboden. Mit der Seilbahn rauf zur Rudolfshütte am Weißsee und weiter mit dem Sessellift zur Medelzlacke und von hier stiegen noch 2 Enthusiasten, durch den Schnee, zum Medelzkopf auf.

Fazit: Trotz des anfangs schlechten Wetters, haben wir viele schöne und interessante Touren in einer abwechslungsreichen Bergwelt, mit traumhaften Aussichten unternommen. Es herrschte immer eine gute Stimmung, woran die Geselligkeit einen maßgeblichen Anteil hatte. Auch das sehr gute Hotel trug dazu bei.

Wir bedanken uns noch einmal bei Harald und Angelika, die diese schöne und gelungene Bergwanderwoche gründlich geplant, organisiert und durchgeführt haben! Wir freuen uns schon auf die nächste Bergwoche 2022!

Servus beinand! Bericht Johann Huber, Fotos Harald Wagner



Aufstieg Plattenkogel



Dorfmuseum Bramberg

St. Pöltner Hütte



Gletscherblick



S
c
h
n
e
-



g
r
e
n
z
e

Liebe Angelika, lieber Harald,

noch einmal ein dickes Dankeschön für die großartige Bergwoche!

Die Gruppe war sehr harmonisch, selbst das nicht so gute Wetter hat niemanden gestört. Da ich das Hamburger Schietwetter gerne mag, habe ich natürlich eine gute Regenausrüstung. Mir, als Nordlicht, hat es sehr gut gefallen, dass die hohen Gipfel alle beschneit waren, bekomme ich ja nicht so oft zu sehen

Großartig war die Tour zur Neuen Thüringer Hütte, immer den Gletscher im Blick. Superschön waren dort die vielen Wasserfälle, das war fast wie das Meeresrauschen an der Ostsee.

Faszinierend war auch der Sternenhimmel in den Bergen, ich konnte sogar die Milchstraße sehen!

Nachhaltig in Erinnerung bleibt mir der Andachtsjodler von Hans auf dem Plattenkogel, sehr, sehr schön!

Ein krönender Abschluss war die Tour zum Seebachsee, 1200 Hm und 19 km und das Glitzern im Berg, zu schön! Und, ich habe sogar kleine hellblaue Quarze gefunden!

Und, wie schön, nach den tollen Tagen ins Hotel zu kommen und sich jeden Tag wieder, auf das richtig leckere Essen freuen zu können! Der Service war einfach super, nett, perfekt!

Es war eine großartige Woche!!!

Lieben Gruß, Gunda

Harald und Angelika Wagner, möchten folgendes dazu beitragen:

Unser Dankeschön, geht an alle Berg - und Wanderfreunde und an unsere Wanderführer, ohne die wir so eine Woche nicht alleine meistern könnten! Wir haben uns sehr über das große Interesse, die tolle Gruppe und Stimmung gefreut und waren genauso begeistert wie alle! Es hat uns sehr große Freude gemacht, sodass wir uns mit neuem Elan in die Vorbereitung für die nächste Bergwoche „gestürzt“ haben.

Ein extra Dank an Hans Huber, der in altbewährter Form, die Zusammenfassung schreibt!

Wir freuen uns auf das nächste Jahr, das Hotel ist gefunden, der Termin ist fest und die Region ist das Lungau! Wir fahren die ca. 170 km noch einmal mit den eigenen Pkw's!

Mit ganz lieben Grüßen an alle, Harald und Angelika

**Bei der Bergwoche 2022 vom 14. bis 21. August
geht's nach St. Michael in 's Lungau!**

Caverion

Deutschland GmbH

Niederlassung Burghausen
Fuggerstr. 30
84581 Mehring-Öd
Tel. +49 8677 98789 – 0
Fax. +49 8677 98789 – 22

Die Gebäude- Experten

Wir sorgen im
Hintergrund dafür,
dass Ihr
Kerngeschäft
klar im Vordergrund
bleibt.

Caverion Deutschland GmbH
info.burghausen@caverion.com
www.caverion.de



**Produktionsumfeld
Reinräume
Micro-Elektronik**



**Produktionsumfeld
Reinräume
Pharma/Biotech**



**Raumluft- und
Kältetechnik
Lüftungstechnische
Sonderlösungen**



**Technische
Gebäudeausrüstung
Abluftreinigung**



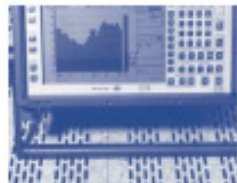
**Technischer
Kundendienst
Facility Services**



**Reinraum-Komponenten
(Decke, FFU, Wände,
Doppelboden)**



**Automation
Verfahrenstechnik**



**Forschung
Entwicklung**

Zum Abschluss - Toureneindrücke fotografiert von Christian Schüssel



BBS Chiemgauer Alpen



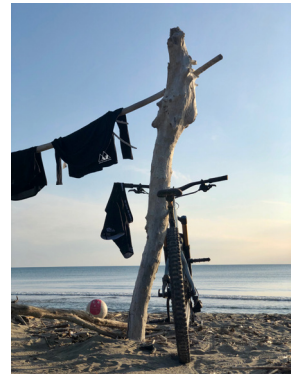
Earn your turn am Arlberg



Skibergsteigen im Karwendel



Freeride Arlberg



Toscana Trail Days



Bikeparadies Fränkische Schweiz



Graubünden Trail Days

FÜHRUNGSKREIS DER SEKTION

Vorstand			
1. Vorsitzender	Ludwig Pichlmeier	l.pichlmeier@alpenverein-burghausen.de	0043-6766718823
2. Vorsitzender	Ingo Zahn	ingo.zahn@alpenverein-burghausen.de	08677-918634
Schatzmeisterin	Kirsten Zischkale	kirsten.zischkale@alpenverein-burghausen.de	
Jugendreferent	Robert März	dav-jugend@alpenverein-burghausen.de	
Schriftführerin	Jutta Mitzkus	jutta_mitzkus@yahoo.de	08677-63189
Beiräte / Ressortleiter			
Kletterhalle	zur Zeit nicht besetzt		
Touren	Silke Kainzmaier	silke.kainzmaier@alpenverein-burghausen.de	0170-7328223
Ausbildung	Thomas Wimmer	thomas.wimmer@alpenverein-burghausen.de	08677-979574
Öffentlichkeitsarbeit	Angelika Egerter	egerter.angelika@web.de	08677-61387
Senioren	Roswitha Tanfeld	roland.tanfeld@t-online.de	08677-912277
Datenschutz	Joachim Roth	dav.datenschutz@alpenverein-burghausen.de	08679-9083008
Naturschutz	Dorothea Friemel	dav.naturschutz@alpenverein-burghausen.de	0160-6646607
Rechnungsprüfer			
	Renate Pokrant	Pokrant_Stb@t-online.de	08679-2226
	Hannelore Schlierf		08677-3125

Impressum:

Herausgeber DAV Sektion Burghausen
Robert-Koch-Straße 11A; 84489 Burghausen; Tel. 08677-2878

Redaktion Egerter Angelika

Korrektur Arthur Löbmann

Druck Allgäuer Druck



Torre Grande Dimai - Foto Robert März